#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

18.9.1931 (No. 259)

# Karlsruher Zagblatt

And truber Luchiair. Freitag, ben 18. September 1831.

Bezugspreis: monatlic 2.40 A frei Saus. In unferer Geichäftskielle oder in unferen Agenturen absetholt 2.10 A. Durch die Bolt behogen monatlic 2.40 A anskol. Instellaeld Im Valle böherer Gewalt hat der Arziber feine Anthriche bei verlpätetem oder Klickerichelnen ber Zeither Anthriche bei verlpätetem oder Klickerichelnen ber Zeitung Abbettellungen werden nur dis 25. auf den folgenden Monatsletzten angenommen. Einzelverkaufspreis: Werktags 10 I. Sonnund heiertags 15 I. Anzeigenpreite: die zehnsetbalten Konnpareillezeile oder deren Kaum 28 I. Reklamezeile 1.25 M. an erstel Stelle 1.50 A. Gelegentet Breis Bei Viederbolung Rabatt nach Tarif, der bei Richtenbaltung des Zahlungsgieles auber Kraft trift. Gerichtskaad und Erfüllungsort: Karlsruhe in Baden.

# Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide"

Chefredakteur und verantwortlich für den volltichen n. wirtschaftspolitischen Tell: Dr Gs. Brigner; für Baden, Lokales n. Sport: Kred Kees; für Kenisten und "Byramtde": Karl Jodo; für Musit: A. Rudolvb; sür Ansenze: H. Schriever. fämilich in Karlsrude, Karl-Friedrich-Straße k. Sprechfunde der Redaktion von 11 dis 12 lkr. Berliner Redaktion: W. Breifer, Berlin SW. 68, Jimmerstraße 69. Tel.-Am 2, Flora 8516. Hür unrerlangte Manusfriver übernimmt die Redaktion kine Berantwortung. Trud & Berlag "Concorda" Zeitungs-Kerlags-Geleslichaft m. b. H. Karlskude, Karl-Kriedrich-Straße 6. Gelääfissfiellen: Kaiferstraße 203 und Karl-Kriedrich-Straße 6. Fernivr. 18, 19. 20. 21. Vollichedkonto: Karlsrude 9547.

# Gefahren für das Wirtschaftsprogramm.

Die B. J. Z. gibt bekannt: Das sogenannte Stillhalteabtommen zwischen ben bentichen Banten und Bankgruppen in elf Ländern, das einen lechsmonatlichen Aufichub von Forderungen gegen Deutschland vorfieht, ift von famtlichen Barteien unterzeichnet worden, wovon die Bentralnotenbanken der in Frage kommenden Länder heute verständigt worden sind. Das Abkommen ist somit in Krast getreten.

\* Der Badliche Landtag besatte sich gestern mit den Borichlägen des Spargutachtens zum Ministerium des Aultus: n. Unterrichts. Minister Dr. Schmitt griff mit einer längeren Rede in die Debatte ein.

VIn ber geftrigen Sigung des Reichsrats widmete Reichsinnenminister Dr. Birth bem verstorbenen badischen Staatspräsidenten Bitte: mann einen Rachruf.

In Genf fand gestern eine Aussprache über die Wirtschaftskrise statt. Der französische Handelsmknister machte Borschläge sür ihre Behebung, erwähnte jedoch dabei mit keinem Bort ein engeres wirtschaftliches Zusammensarbeiten mit Deutschland. Der deutsche Berstreter, Ministerialdirektor Posse warnte dringend vor Zollerhöhungen und wies auf die Notzwendsgleit sosoriger Mahnahmen hin.

Die Parteileitung ber Birticaftepartei trat am Donnertag zusammen, um zu den schwebens den politischen und wirtichaftlichen Fragen Etellung zu nehmen. Der Neichskanzler wird Freitag vormittag den Fraktionsvorstand, den Borsigenden Abg. Mollath und den Abgeords neten Freidel zu einer politischen Anssprache empignacer

Das ameritanifche Staatsbepartement fteht, wie amtlich mitgeteilt wird, der Frage einer geitweiligen Einstellung der Flottenbanten nach Brüfung der Borickläge Grandis und Senator Borahs sympathisch gegenüber

Der Berliner Polizeipräsident hat die nationalsozialiseische Tageszeitung "Der Au-griss" mit sosortiger Wirkung bis zum 24. September 1931 verboten.

Der Polizeipräfibent von Berlin hat die in Der Polizeipräsident von Berlin hat die Underlin erscheinende Tageszeitung "Die Rote statune" einschlichlich der Kopiblätter mit solvertiger Wirkung auf die Dauer von vier Wochen verboten. In einem Telegramm des Zeutzalskomitees der LPD, an die englische Marine wird eine schwere Störung der freundschaftlichen deutschungen erblickt.

Mile oberöfterreichifden Beimmehrführer find wieder auf freien Guß gefest worden mit Ansnahme bes Fürften Starhemberg und bes Benerals Buchmener.

Die beiben ameritanischen Flieger Man und Monle, bie por neun Tagen jum Flug über ben Stillen Dzean nach Geattle geftartet maren, bann aber als verloren anfgegeben wurden, find von drei ruffiichen Dampfern im Golf von Olnnttorsti im nörblichen Kamtichatta aufgefunden

Das beutsche Flugzeng D 1812 ber Baveris ichen Flugzengwerke stürzte am Donnerstag acgen Mittag in ber Rähe des Bire:Sees im Bezirk Jönköping in Schweden ab. Die vier Insaffen wurden dabei getötet.

\* Raberes fiche unten.

#### Banfenfredit für Berlin

Ultimojdwierigfeiten übermunden,

# Berlin, 17. Sept. Bu der Berliner Stadtverordnetenverfammlung ertlärte Stadtfämmerer 21 fc am Donnerstag nachmittag, daß es ihm gelungen sei, von einem unter Kührung ber Prenkischen Staatsbank und der Deutschen Bank und Distonto-Gesellichaft stehenden Konsortium einen Ueberbrit dungsfredit in Höhe von 20 Millionen AMf. zu erhalten. Damit tonnen die Kassenscheiten des Monats September als übermunden bezeichnet werben.

# In vellnu Käuzn. Die Schweiz plant Einfuhrverbote.

Ründigung des handelsvertrags durch die Schweiz angedroht.

(Gigener Dienft bes Rarlarnher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 17. Gept.

Unter dem Borfit des Reichsfinangminifters Dr. Dietrich hat am Donnerstag eine Bespre-chung ber Reichsregierung mit dem Reuneraus-schuß der Banken stattgesunden, in der die von der Reichsregierung geplante Banken-Ausder Reichsregierung geplante Banten ut ist die ficht durchgesprochen worden ist. Von Seiten der Banken sind verschiedene Anregungen gegeben worden, die wahrscheinlich noch in der endgültigen Fassung der Bankenaussichtsbestimmungen berücksichtigt werden. Im wesentlichen wird aber die Bankenaussicht in der vom Kabineit vorgeschenen Weise verwirklicht werden. Es ist damit zu rechnen, daß die Bankenaussischt und die sogenannte kleine Aktienrechtserform durch awei besondere Notverordnungen reform burch zwei besondere Rotverordnungen in Rraft gefest merden, die bereits am Camstag erlaffen werden burften.

Die Beratungen des Kabinetts über das eigentliche Winterprogramm werden voraussichtlich am Freitag fortgesett werden. Bei diesen Beratungen wird neben den verschiedenen Problemen auch die Frage des Mücklusses den nach dem Ausland abgewanderten Kapitalien eine Rolle spielen. Um dem im Ausland beschilden deutschen Anpitalien eine Nolle spielen. Um dem im Ausland des findlichen deutschland zu geben, soll voraeschlagen werden, Eisen bahn volligationen nen auszugeben, die steuerfrei sind. Die Ausgabe der Eisenbahnobligationen wäre Sache der Keichsbahn, während die Steuerfreiheit vom Reich versigt werden müßte. Es ist deshalb dem Kabinett vom Reichssinanzministerium eine dem Kabinett vom Reichsfinansministerium eine Borlage augegangen, nach der der Reichsfinansminister ermächtigt werden soll, für bestimmte Auleihen Steuerfreiheit zu gewähren. Alle diese Einzelbeiten werben Gegenstand der Rabinettsberatungen in ben nächften Tagen fein. Bis-ber hat im Rabinett nur eine Generalbistuffion ftattgefunden.

Boraussehung für eine erfolgreiche Durch-führung bes Birtichaftsprogramms ift selbstverständlich, daß feine unangenehme außen-ober wirtschaftspolitische Ueberraschung eintritt, wie fie das frangbiffche Bolgeinfuhrver- | des San bot bereits barftellte und wie fie jest wieder | men hat.

aus ber Schweis angefündigt wird. Melbungen über eine drobende Rundigung bes deutich-ichmeigerischen Sandels= vertrages baben in Berliner wolftifchen und wirticaftlichen Kreifen große Beunrubi-gung hervorgerufen. Man tann allerdings eine Berechtigung ber Grunde für das Borgeben ber Schweis nicht anerkennen. Die gehen der Schweis nicht anertennen. De beutsche Handelsbilans im Berkehr mit der Schweiz ift wohl sehr aktiv. Im Jahre 1930 sind für 627 Millionen Mark Waren von Deutschland nach der Schweiz ausgesührt worden, während die Einfuhr von der Schweiz nach Deutschland 255 Millionen Mark betrug. Im ersten Halbjahr 1981 belief sich die deutsche Ausstuhr nach der Schweiz auf 258 Millionen Mark, während die Einfuhr von der Schweiz nach Deutschland 98 Millionen Mark aus-

Die Bahlungsbilang, die allerdings nicht gu erfassen ist, dürste jedoch passiv sein, da einmal von Deutschen viel Geld in der Schweiz verbrancht wird, und private Schweiz gehen. Die schweizerische Regierung beabstätzt nun, ein Einfuhrvervot ober die Kontingentierung der Cinfuhr von deutschen Baren einzustibren. Beibes ift im Nahmen des bestehenden Handelsvertrages nicht möglich. Wenn Deutschland der Schweiz eine Ausnahme wenn Deufschland der Schweiz eine Ausnahme von der Meiftbegünstigung zugesteht, so können alle übrigen Länder mit demselben Recht diese Ausnahme verlangen. Da Deutschland also der Schweiz in diesem Punkte nicht entgegenkommen kann, besteht die Gesahr, daß die Schweiz den Handelsvertrag kündigt. Die Kündigung des beutschiedweizerrischen Handelsvertrages ist an jedem Tag mit vierteljährlicher Frift möglich. Gin solches Borgeben der Schweiz gegen den deutschen Handel würde jedoch eine weitere Erschütterung der deutschen Birtschaft zur Folge haben. Gerade die Schweiz als Bölkerbunds- land sollte die Empfehingen des Bölkerbundsbeachten, der wiederholt gegen eine Störung bes Sandelsvertragsfuftems Stellung genom-

# Versuchemitden, Todesstrahlen'

Fernegplofion auf 250 Meter erreicht.

(:) Berlin, 17. Cept. Dem Berliner Chemifer Schimfus ift es jeht gelungen, die Birkung feiner "Todesftrahlen" ju verftarten. Bahrend er vorher nur Bir-



Kurt Schimkus.

fungen auf 30 und 40 Meter Entfernung erzielen konnte, ist es ihm jest möglich, eine Bulverladung aus 200 bis 250 Meter Entfernung gur Explosion gu bringen. Die Berfuche fanden am Bobenfee ftatt, und

swar nachts. Buerft wurden improvifierte See-minen, einfache Boote mit Bulver beladen, etwa 200-250 Meter vom Ufer entfernt verantert. Dann murbe ber Sender in Tätigkeit gefegt, mit bem Erfolg, daß ploplich die Bulverladung auf ben Booten explodierte und fo die Birfung der Strahlen auf diefe Entfernung nachwies.

Es fragt fich jett, wie diese Strahlen in Bu-funft verwandt werden sollen. Bon vornherein gegeben ware ihre Berwendung in der Krieg &-technif. Ob sich auch noch andere, wirklich fruchtbare Möglichkeiten ergeben, wird die Bufruchtbare Möglichkeiten ergeben, wird die Zu-kunft zeigen. Der Erfinder wird sich dazu in Borträgen äußern. Schimfus will die Berwer-tung seiner Methode nur dann aus der Hand geben, wenn er die sichere Gewähr erhält, daß damit kein Schaden angerichtet wird — weder ein Schaden für Deutschland noch ein Schaden für die Allgemeinheit. Das Reichswehr= ministerium hat eine Reihe von Anfragen erhalten, ob es sich noch nicht für Schimfus interessiert habe. Es gab daraushin eine Er-klärung heraus, in der gesagt wurde, daß dis-ber weder das Reichswehrministerium noch die ber meder bas Reichsmehrminifterium noch bie her weder das Reichswehrministerlim noch die bentsche Heeresleitung sich um Schimkus' Er-findung gekümmert habe, obwohl ihnen dies von vielen Seiten oft genug nahegelegt worden sei. Die Gründe dafür seien vor allem die Bestim-mungen des Versailler Vertrages, nach dem die Gerngündung unter die verbotenen Baffen falle. Auch sei eine Beteiligung des Reiches an den Arbeiten des Ersinders wohl zu fostspielig. England habe für "Todesstrahlen"-Versuche 2 Millionen Reichsmark zum Fenster hinaus-

# Racteteers!

Dr. Paul Rohrbach.

In dem zweiten Bericht von feiner Beit-reife ichildert unfer Mitarbeiter bier feine Eindrücke von dem amerikanischen Berbrecherunweien.

Can Francisco, August 1931.

Die Sprache des Amerikaners ift in ben letten Jahren um ein merfwürdiges Bort bereichert worben: Radeteer! Radet ift ein Ballichlager, es fann auch garm und bergleichen beigen, aber es kann auch Lärm und dergleichen heißen, aber man würde weber von einem noch vom andern darauf kommen, daß ein Racketeer im heutigen Umerikanisch einen Menichen bezeichnet, der als Häuptling oder Mitglied einer Bande, einer sogenannten "gang", illegale Kontributionen und Erpresiungen mit Androhung, oft auch mit Anwendung von Gewaltmitteln eintreibt.

Der bekannte Zeitungsbesiter Hearft, der auch als Erster für eine Milliardenanleihe zur Ernährung der Arbeitslosen im kommenden Winter eingetreten ist, — ein Plan, den der Gouverneur von Pennjulvanien, Pinchot, eben in einer großen Rede in Detroit weiter propagiert hat —

großen Rebe in Detroit weiter propagiert bat — verlangt in seinen Blättern, man solle die Banden behandeln als das, was sie seien: eine frem de seindliche Invasionsarmee. 3. Erail, ein augeschenes Kongrehmitglied, hat dazu öffentlich die solgende Erklärung ab-

"Gangster, Racketeers, Bootlegger (Altoholsichmuggler) und organisserte Plünderer rauben das amerikanische Bott aus. Ihre Operationen sind das größte Geschäftsunternehmen in den Vereinigten Staaten geworden. Sie beherrichen und kontrollieren Bolizeisbeamte, Parteiorganisationen und mitunter selbst die Gerichte und ganze Städte. Laster, Verbrechen und angemaßte Privilegien sind zum Geschäft gemacht und haben sich sür ihren Prosit gegen die Boblsaber sind meist nicht naturalisserte Ausländer, die in dies Land gekommen sind, um durch Berbrechen ihren Borteil zu suchen. Diese Meister des Bersbrechens haben Millionen von Dollars aufgehäuft, mit deuch sie Beamte bestechen, Gerichte beeinstussen zu dem Iweet, die Frevelien unterhalten, zu dem Iweet, die Frevelien unterhalten, zu dem Iweet, die Frevelien diten unterhalten, au dem Bwed, die Frevel auszuführen, die ihnen ihre Generale bejeh-

So ein Mitglied bes amerikanischen Kongresses in öffentlicher Rede. Amerika ift groß, und alle Berhältnisse find hier mit Energie ge-laden; was man in Alt-Surova icon als Anarladen; was man in Alli-Europa schon als Anarchie bezeichnen würde, wird hier immer noch verhältnismäßig leicht ertragen. Das Radeteerunweien hat aber tatjächlich Dimensionen angenommen, die in der amerikanischen Deffentlichfeit eine starfe Unruhe erregen. Die Sache nahm ihren Ansang von der Prohibition, die geradezu ein Faktor der Demoralisierung für das amerikanische Leben geworden ist. Wenn man von den wenig zahlreichen Gewissensprohibitionisten absieht, iv ist Trinken, und zwar unmäßiges Trinken, geradezu ein selbstwerskändsliches Jubehör der Geselligkeit geworden. Wer nicht reichlich Alkohol aufsahren läßt, ist ein lumpiger Gastgeber. In den siehen Jahren, da ich Imwiger Gastgeber. In den siehen Jahren, da ich Imwiger Gastgeber. In den siehen Jahren, da ich Imwisten und beirinken sich iest. Am bedenklichsen ist der wisste Alkoholismus unter der Augend bis dieben kie kind unter der Augend bis dieben kies kind der Frauen trinken und beirinken sich ist. Am bedenklichsen bis die kinder aus beischen Allendigen. trinken und beirinken sich jett. Am bedenklichsten ist der wüste Alkoholismus unter der Rugend, bis hinunter zu den Schulmädchen. Es gibt keine Tanzerei ohne Whist und Sin, und es ist gar keine Schande mehr für ein junges Mädchen, auf einem Studentenball zum Schuß betrunken auf dem Sofa zu liegen. Ich habe Zugnisse dafür, die mehr als bemeisend sind. Mit der Befriedigung diese Alkoholbedarfs und mit einem immer verstärkteren Angebot hat das Treiben der Gangsters und Kadeteers angekangen. Die Gewinne dabei sind sabelhakt. Man hat das Einkommen des berüchtigten Chicagoer däuptlings Al Cappne, der zehn Brauerreien bestigen soll und den Schnapskonium einer reien besitzen ioll und den Schnapskomium einer Viermillionenstadt kontrolliert, auf zehn Millionen Dollars jährlich geschätzt. Andere sagen, das sei noch zu wenig. Das meiste Geld kommt aus der Belteferung der "Flüsterkneipen" (Speafeafies) und Nachtlinds, davon es in jeder Groß-ftadt unächlige gibt. In diesen Geheimlokalen fliegen Bhijfy und Champagner in Strömen, und wollte es ein Inhaber magen, fich anderswo als an der besohlenen Stelle au versorgen, so hat er die Kugel im Leibe. In Renporf sind am 1. August fünf auf der Strafe spielende Kinder durch Gewehrseuer aus einem Auto vers wundet worden, das durch die Strafe faufte um lie und allerbings unterichlagen mird. Mumt

ein Strafgericht an einem Berfehmten ju be-forgen. Ein Kind ift gestorben, die Berbrecher sind nicht gesaßt.

sürzlich jollte Al Cavone vor Gericht gestellt werden, und die Komödte, die daraus wurde, ist die beste Allustration zu den scharfen Worten des Deputierten Crail. Die Justisverwaltung in Wassington — es berichten die Zeitungen — hielt es sür notwendig, etwas für die Beruhtgung der öffentlichen Meinung zu tun und ließ Al Capone unter der Hand wissen, wenn er sich des Prohibitionsvergehens und der Einkommensteuerhinterziehung schuldig bekenne, so werde er gelinde abkommen, wahrscheinlich mit einer Gelöstrase, die er lächelnd bezahlt hätte, und höchstens noch etwas vergnigtem hätte, und höchstens noch etwas vergnigtem Gefängnis. Bur peinlichen Ueberraichung Al Capones und des Juftigdepartementes wollte aber der amtierende Richter von diesem Patt nichts wissen und präparierte eine scharfe Sen-tenz. Run zog Capones Anwalt das Geständ-nis zurück und der Fall wurde — natürlich —

Die Radeteers haben nicht nur den Alfohol monopolisiert, um den Schlachten unter ihnen selbst geschlagen, Morde und andere blutige strasen verhängt werden, sondern ihr Unweien dehnt sich auf je de & Gebiet aus, auf dem die verganisierte Ervressung möglich ist: den Gemüseund Wilchhandel, das Beladen und Entladen von Eisenbahnzügen, ia felht die Einichnunggelung von Einwanderern hinter dem Rücken der Behörde. Auch dazu sinden sich bestechliche Beamte, die mitmachen. Benn die Milch um einen Cent in einem Bezirf steigt, weiß der Neuporfer Beicheid! "Wenn eine seindliche Armee im Laude den Schaden aurichtete, wie die Racketers", sagt Crais, "so wirden alle Kräste des teers", sagt Crail, "so wirden alle Kräfte des Staates mobilifiert werden — warum nicht gegen bas organifierte und "tommergialifierte" Berbrechen?"

#### Nach dem Beimwehrputsch.

Mus Steiermart merben vier me'itere im Zusammenbana mit Berhaftungen Berhaftungen im Zusammendana mit dem Butich gemeldet, darunter die des Industriesereitärs Dr. Kaul Weizer. Aus Oberösterreich werden ebenfalls drei weitere Berhaftungen geweldet, darunter die des Grundbesichers und Industriellen Arthur Schröcken fuß aus Robleithen. Der Heimenehrsicher Bergwerksverwalter Ingenieur Trojan ioll nach Meran gestücktet sein. Wie die oberösterreichischen Morgenblätter aus Lind melden, sind am Mittwoch abend außer dem Fürsten Starhemberg und General Puchmener alle verhafteten Heimwehrsührer wieder mener alle verhafteten Beimmehrführer wieder auf freien duß gefest worden. Die beiden Letteren murben am Donnerstag aus

der Saft entlaffen. Bei ben Sausburchfuchungen in den Beimmehrlofalen murden, mie bie Biener Blätter melben, etwa 70 Gemehre und 25 Piftolen gefunden. Rach einer Melbung aus Seegraben in Steiermart ift dort das Baffenlager ber Seimwehren mit 141 Militargemehren, 80 Stabihelmen, eima 100 Seiten-gemehren, größeren Mengen Spaten und Riften Munition beichlagnahmt

#### Defferreich foll sparen.

Die Bertraulichen Berhandlungen bes Gtnangausichuffes des Bolferbundes über das öfterreichifche Finanghilfegefuch find am Donnerstag abendab geschlossen worden. Der österreichtsche Bundeskanzler fährt Freitag früh nach Wien zurück. Das Ergebnis der mehrtägigen Beratungen besteht, wie erklärt wird, im wesenklichen in einem vom Finanzaussichus ausgearbeiteten Sparprogramm, das Einsichänkungen des öfterreichischen Haushalts um 200 bis 300 Milliven nen Schilling auf etma zwei Milliarden nen Schilling auf etwa zwei Williarden Schilling vorsieht. Das Programm empfielt insbesondere Einschränkungen der Ansgaben der Länder und Gemeinden und berührt auch die Sauptposten des öfterreichischen Staatshausbaltes. Der Zwed diese Sparprogramms liegt in der Richtung, die öfterreichische Kreditähigseit wieder herzustellen und damit die Boraussiehungen für künstige internationale Anleihes verhandlungen zu schaffen.

# Ein gefässchtes Dokument.

Bie Polen den Bölterbundsraf beschwindelt.

Genf, 17. Gept. In weiten Delegationskreisen hat ein soeben bekannt gewordener Im ischen fall größtes Aufsehen erregt. Die polnische Abordnung hatte vor kurzem telephonisch mit dem Warschauer Außenministerium gesprochen und verlangt, das Finanzministerium solle unverzüglich eine Erfärung des Fürsten Pleß beschaffen, das dieser mit den bisher gegenüber der Pleßichen Verwaltung getroffenen Angrönungen des wollts mit den bisher gegeniner der Pletzichen Ver-waltung getroffenen Anordnungen des politi-iden Finanzministeriums zufriedengestell sei. Diese Erklärung war für die polntiche Abord-nung im hinblid auf die in den nächsten Tagen von neuem vor dem Völkerbund statisindenden Verhandlungen über die Beschwerde des Kür-sten Pletz notwendig, in der Fürst Pletz aegen die von der polnischen Regierung ergriffenen

Gewaltmaßnahmen gegen die Pleßiche Berwaltung Einipruch erhoben hatte. Die polnische Mordnung erflärte in ihrer Wlitteilung nach Warschau, daß die Stellung der polnischen Regierung in den Ratsverhandlungen über die Beschwerde des Fürsten Pleß ungeklärt sei, da sich die Behauptung, Fürst Pleß sei mit den vom Finanaministerium getrossenen Maßnahmen einverstanden, auf keinerlei Dokumente füße und ein solches Dokument dringend benötigt werde.

werde.
Ein polnischer Senator, der als Rechtsanwah von früher her eine Bollmacht des Fürsten Plek besah, hat daraufhin an das Barichaner Finanaministerium ein Schreiben gerichtet, in dem er, angeblich im Anstrage des Fürsten Plek die gewünsche Erklärung abgab. Das Schreiben wurde sedoch in Birklichkeit unter dem direcken Diktat des polnischen Finanaministers aufgesetzt, wobei zur Abfasiung des Schreibens ein hoher Beamter des polnischen Außenministeriums hinzugezogen wurde. Tatsächlich wat iedoch die Vollmacht des polnischen Senators steriums hinaugeaogen wurde. Tatjächlich war iedoch die Bollmacht des polnischen Senators nicht ohne Grund bereits am 1. Sept., d. b. vor der Abfasiung des Briefes abgelausen. Dem polnischen Finanaministerium war überdies offiziell von der Plehichen Berwaltung mitgeteilt worden. daß der Senator nicht berechtigt war, irgendwelche verbindlichen Erstärungen im Namen der Plehichen Berwaltung abzugeben. Tropdem erfolgte die Absassung und Absendung des Schreibens. ohne Kühlungnahme und ohne Wissen des Fürsten Pleh. Biffen des Fürften Bleg.

Das jomit gefälichte Schreiben murde von ber polniichen Delegation famtlichen Ratsmächten übermittelt und in dem Sinne ausgenunt, daß ja nunmehr die Plefice Beschwerbe aus der Welt geschafft sei. Die volnische Delegation bat gemiß damit gerechnet, daß das Manöver dem Fürsten Blen nicht befannt murbe und ber Rat auf Grund biefes Dofumentes die Beichwerde als erledigt er flaren werde Fürft Pleg erhielt jedoch davon klären werde Kürst Ples erhielt jedoch davoll Kenntnis und richtete sosort an den Generaliefretär des Bölferbundes, sowie an den Berichterstäter im Rat den japanischen Botschafter, die schriftliche Erklärung, daß das von der volutichen Regierung herumgereichte Schreiben null und nichtig sei, der Urheberfeinerlei Mandat hatte und die Absiendung des Kürsten ersolat sei. Das Schreiben des Kürsten Bleß ist nunmehr allemein befannt geworden und erregt stärtstes Aussehen. Der Bers und erregt ft är f ste & Auf sehen. Der Ber inch der polnischen Regierung, eine Beschwerde aus deutschen vitoberschlestichen Minderheitstreisen mit Kälschermethoden aunichte au machen, ist bierdurch misaludt. Allgemein ist bied geber der Kan Erwand des als in generale dies aber ber Eindrud, daß es fich um einen ängerft veinlichen Borfall handelt beffen met-teres Befanntwerden in ber Deffentlichkeit won mit allen Mitteln unterbrückt.

# Dieses Jahr kein Katarrh

# Der freiwillige Arbeitsdienst.

Bie er arbeitet. - Bas noch geplant ift.

(Gigener Dienft bes Rarlsruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 17. Sept. Neber den Fortgang des freiwilligen Arbeits-dienstes in den verschiedenen Landesteilen mer-Neber den Fortgang des freiwilligen Arbeitsdienstein den verschienen Landestellen wersden neue Einzelheiten gemeldet. So wird mttgeteilt, daß die Arbeit der Siedlungsgemeinschaft Erwerbslofer im Bezirk des Arbeitsamts Kempen (Rheinland) und in Harburg-Wilshelmsburg, wo es allein mit Hisfe der Wohlsfahrtsunterstützung gelungen ist, viele Heftar Ockland zu kultivieren und mit bescheidenen Siedlungshäusern zu bebauen, mit dem fretwilligen Arbeitsdienst in Verdindung gelekt wird. In Ehem ihre Haben über hundert Erwerbslose in einer Entschließung die sächlichen Regierung gebeten, den in Bauben vom Jungsdeutschen Droen on den Arbeitswählicheit zu geben. Vom Jungsdeutschen Arbeitsmöglicheit au geben. Vom Jungsdeutschen Orden wird dazu mitgeteilt, daß sich der fretwillige Arbeitsdienst hald zu erweitern und ihnen Arbeitsmöglicheit zu geben. Vom Jungsdeutschen Orden wird dazu mitgeteilt, daß sich der fretwillige Arbeitsdienst in Bauben bei der Megelung des Albrechtsbaches erfolgreich entswickelt hat und daß weitere Vorhaben in Sachsen vorbereitet werden. Der Jungdeutsche Orzden hat ferner in Hannover eine Kolonne bet Meliorisationen in Stolzenau eingesest. In Oberichlessen hat er sich an einer Arbeitsfolonne beteiligt, wo Dedländereien kultiviert und eine Jungdeutsche Nussersellen has er sich an einer Arbeitsfolonne beteiligt, wo Dedländereien kultiviert wird.

Bon den Arbeitsdienstvorhaben anderer Stellen hören wir, daß das Arbeitslager

Von den Arbeitsdienstvorhaben anderer Stellen hören wir, daß das Arbeitslager Leipziger Studenten in dem oberschlesischen Dorf Teschenau beendet worden ist. Dieses Arbeitslager, das 400 Morgen versumpsten Geländes zu verbessern unternahm, stützt sich nicht auf Erwerbslose, sondern im wesentlichen auf Studenten allein, die auch großenteils die Finanzierungsgrundlage geschaffen haben. In Wu ppertal hat die dortige Notgemeinschaft, eine Gruppe zusammengeschossener caritativer Verbände. den Antraa an das Landesarbeits

amt gerichtet, in dem um Genehmigung des freiwilligen Arbeitsbienftes für folgende Zwecke ersucht wird: 1. in den vorhandenen städtischen ersucht wird: 1. in den vorhandenen städtischen und Schulküchen gutes, reichliches und billiges Essen für Erwerdslose herzustellen; 2. in den städtischen Nähltuben die gesammelten Kleidungsstücke instandsehen zu lassen; 3. im Grünsgürtel der Städte Rubgarten anzulegen, deren Erzeugnisse im nächsten Jahre den Bolksküchen zugute kommen sollen. Erstmals soll dabei versucht werden, für die beiden erstgenannten Iwecke Frauen und Mädchen in den freiwilligen Arbeitsbienst einzureihen und awar etwa 500. reihen und zwar etwa 500.

#### Nachruf im Reichsrat für Wittemann.

)!( Berlin, 17. Cept.

Der Reichsrat trai am Donnerstag gu einer öffentlichen Sitzung gufammen. Reichsminifter Dr. Wirth widmete bem verftorbenen babifchen Staatsprafidenten Bittemann ehrende Borte des Gedenfens. Der Minifter erflarte u. a., daß Staatsprafident Bittemann, der aus ber Beamtenlaufbahn hervorgegangen fei, bei aller Anhänglichfeit an feine Heimat ein hochgemuter Bertreter bes Reichsgedankens gewesen fei. Er Bertreter bes Reichsgedankens gewesen sei. Er habe gekämpft und gestritten für sein badische Land, das leider setzt auch Grenzland geworden sei. Er habe die Interessen seines Landes mit Energie verfreien, aber darüber hinaus den großen Nofständen unseres Bolkes seinen Beistand angedeihen lassen. Die West- und Ostmark hätten alse Beranlassung, den Männern dankbar zu sein, die erfüllt von den Sorgen ihres Landes sich hier im Neichsrat den gemeinschaftlichen Sorgen widmen,

Berbande, ben Untrag an das Landesarbeits= Sorgen midmen.

Die Frau ohne Schatten. Oper in drei Aften von Sugo von Sofmannsthal. Musit von Richard Gtrauß.

Erftaufführung am Badifden Banbestheater.

Sprachfünftlerifch ein bedeutendes Berf! Bobllaut, biegfame Rhythmit, gefangliches Glei= ten von Bofal gu Bofal! Raum Ronfonantenhürden. Gin glangendes Beweisstud, wie leicht und ficher die deutsche Sprache ichmeben fann. Alangliche und gedankliche Fulle und bennoch Grazie! Als Operntert ift diese Dichtung jedoch mit muftifchem Beisheitstram allgu febr überladen. "Fauft", zweiter Teil, erscheint als beut-liches Borbild. Die Gestalten Sofmannsthals find sämtlich Dichter und Philosophen. Was 3. B. die einfachen Garbersleute und die Ungeborenen über fich, die Welt und das Leben ausfagen, ift einfach erftaunlich: Sintergrundi= ges, aber auch Literarifches. Auf jeden Fall jedoch jeben wir und einer vornehmen und forgiam gefeilten Dichtung gegenüber. Priefter-liches fpricht aus den Berstlängen und ben Bortformulierungen.

#### Die Sandlung.

Unfere Lefer fennen den außeren Berlauf der Sandlung aus bem Schaufpiels und Opernführer des Karlsruher Tagblatts. Gie ift hinterm Berge gu halten hat feinen Ginn eine hilflose Angelegenheit, verworren, unflar, unüberfichtlich, mubfam touftruiert. Dofmanns-thal ichentt fich bie aufhellenden, Spannung mat injente ind die aufgenenden, Spattung weckenden Borausschungen, gibt nur flüchtige Andentungen. Allein nur der Künftler hat das Problem zu lösen, nicht der Kunstempfangende. Am Schluß von "Frau ohne Schatten" fragt sich jeder: "Was war denn nun eigentlich los? Kommt nun auch die Oper mit Sentenzen? Muß man erft folde Qualen durchgemacht haben, wie diese Leutchen da oben, damit die ungeduldigen Ungeborenen endlich fommen

Die Exposition des Studes ift falich. Beim happy end fragt ber aufmertfame Befer bes Text= buches: Wer ift Reikobad? Im 1. Aft wird pon ihm ergählt, daß er der ergurnte Beiftertonig fei, der Bater der jungen Gee, die Tiergestalt annehmen fonnte, fich bann raich als Ge-Belle vom jungen Kaifer erjagen ließ und def-fen Beib murde. Eigentlich fängt alfo das Gange mit einer reigenben Liebesgeschichte an, die uns allerdings unterichlagen wird. Rimmt

man an, daß die Gee den emig jagenden Raifer irgendwo, irgendwann gejehn und fich iporns ftreichs in ihn verliebt hatte, nimmt man ferner an, daß fie fich den reigenden Ropf gerbrach, wie fie ben Geliebten gu eigen gewinnen fonne bann auf ben witigen Gagellen-Ginfall fam, jo mare für die Durchfichtigfeit und das Berftandnis ber Oper fein ichlechter Anfang gewonnen gemejen. Gin Bater, dem das Töchterchen auf jo liftige Beife ausreißt, wird immer aufgebracht fein und banach trachten, die Gunderin wieder in feine Gewalt gu befommen. Das ift auch Wille und Absicht Keitobads und er greift gewaltig in das Liebesglud feiner Tochter ein.

Und dann boch dies happy end! Das ber gepeinigten Frau unerwartet ben Schatten verleiht und ben verfteinten Batten wieberichentt! hat der wilde Reifobad fich rühren laffen ober wollte er - ein anderer Saraftro fein Rind nur prufen und verfuchen? Db es tros allem feiner noch murbig fei?

Darüber bleiben wir völlig im Unflaren. Tatjache aber ift (wenn wir rudichanens urteilen), daß Keifobab, unsichtbar bleibend, das Geschehen auf der Buhne schüttelt und die Versonen der Oper gu ihren Sandlungen treibt. Das Dunkel jedoch, in das er gehüllt murbe, erfüllt auch die Sandlung und den Buichauer. Diejer ift aber nicht bafür da, gurudguichauen, gurudgubenten, hinterfier au erraten — soweit es sich wenigstens um faum au enträtselnde Berzeichnungen im Handlungsbilde handelt — sondern dafür, bei flar entworsner Handlung vorauszuschauen, poraussubenfen und vorausguahnen. Golde Mitbeichäftigung am bramatifchen Berfe bilbet einen ber reinften und befriedigenbiten Conuffe des Laien.

#### Die Mufit.

Richard Straug fomponierte die Oper "Die Frau ohne Schatten" im Jahre 1919, in engem Konney mit dem Dichter. Sie ist echter Strauß, in der symphonischen Türmung sowohl, wie im Fluß der vielverzweigten, sabelhaft geschickt ge-führten Linien und dem betörenden Kolorit. Bei Strauß ift die gigantifche Birtuofitat Genie. Erfter und dritter Aft enden in einem finnlichen Bohllaut, dem sich Körper und Gemüt willig unterwerfen. Des Kaisers Auftritte find von schmelzenden Melodien umrankt; warm und

charaftervoll ist die Musik in und um Barak. Die Partie der Amme hat viel balladeste Züge, der Kasserin wurde jugendlich-süßer, hobeitsvoller, der Färberin leidenschaftlicher Ausdruck gegeben. An manchen Stellen erinnert Strauf an sich selbst, d. h. an seine früheren Werke. In dieser Sinsicht ist er zuweilen bedenklich unbe-benklich. Anderseits weiße er den frischen, kühnen und keden Zug auf, den man an ihm kennt. Aber kleinen, süben Banalitäten geht er auch nicht aus dem Wege. Er kennt sein Bublitum.

Die Ganger lernen bei ihm, ihren Stimmumfang gu erweitern. Berade in biefem ftellt Strauß exorbitante Forberungen. Berade in diefem Berte feben davon gibt es hier allerhand Ungefang-Lices, mit Willen ichwierig Gemachtes, Man schinpft und sitge sich. Es handelt sich in um Richard Strauß, dem Untsiderei immer Versnügen gemacht hat. Und so hat er denn in "Die Frau ohne Schatten" auch Melodramatifches eingemengt.

#### Die Erstaufführung.

Mit ihr fann bas Babifche Landestheater und Rarloruhe prunten. Un die Spite ber Spielgeit, nach nur vierwöchentlichem Studium bie blendende, in allen Teilen harmonisch ausgeglichene Aufführung eines jo gewaltigen und ichweren Bertes au ftellen, muß überall als große, bewunderungemurdige Tat angejeben und anerfannt werben. Unfere Oper ift altem Ruf und Ruhm verpflichtet und hat jest - nach "Salome" - biefe Berpflichtung in allen Ehren wieder erfüllt. Jeder und jede ber Mitmirfenden war mit gangem Ronnen und Berantwor-tungsbewußtfein dur Stelle. Freude am Bestalten ließ alle Angergewöhnliches vollbringen. Generalmufifdireftor Jojef &rips zeigte eine Bertrautheit mit der Partitur, die auf mehr als heimliche Liebe ichließen ließ. Grandiose Führung — der Einzelne im Ganzen, das Ganze im Einzelnen. Straffe Zügelraffung mit spielerischen Nachgiebigkeiten, die auch der auberen Freit Spielseum und Gelekentung anderen Araft Spielraum und Gelbftgefühl beließ. So blübte Ausdruck, Farbe und Bohl-laut auf. In unferm altberühmten Orchefter jowohl wie in den Gesangsstimmen. Keine leichte Aufgabe hatten auch Oberspielleiter Biktor Prusch au. sein Stad: Torsten Hecht (Bühnenkider), Margarete Schellen berg (Kostime) und Nudolf Wallut (Beleuchtung) au lofen; auch fie leifteten wertvollfte fünft lerische Arbeit. Aus der Partitur heraus schuf die Regie ein lebendiges, der Mufit mohlangepaktes Spiel.

Die Titelrolle gab unfere neue Strauß-Spezialiftin Ellen Binter. Ihre jugendlich-garte, anmutsvoll bargeftellte Raiferin burfte dem Meifter, der, wie wir horen, die zweite

Aufführung seines Werkes dirigieren mird, wohlgesallen. Auch diese Partie war höcht geschieft zurechtgelegt, zunächst aus Verhalten heit abgestimmt, nicht eines Sichschouens wegen, sondern um über Gegensäße die hohe Brüde ichlagen zu können. So wuchs sie im dritten Aft stimmlich und darstellertisch in imponieren des Format hinein. Die hohen Töne leuchteten in üppigem Glauz und echt fraulichem Timbre. Die junge Künstlerin entwickelt sich sozulagen mit Riesenschritten. Ihre Gegenspielerin, die Frau des Färbers sand in Malte Fanz eine sasinierende Interprettu: In Spiel und Geslang Leidenschaft und Stolz, dann wieder Starte Beibenichaft und Stold, bann wieber Starre und Stumpfheit. Die Dritte im Bunde, Bine Reich-Dorich als Amme, übertraf ra felbit. Neich-Dörich als Amme, übertraf ex seldl. Aus Ton n. Stimme geisterte Dämonte. Avolis do epflins Baraf war eine ganz große fünftlerische Schöpfung. Alles wird ihm echtes Erlebnis und so werden alle seine Darbietungen allen zum Erlebnis. Wie gab schon die edle, weiche, flanggesättigte Tongebung (auch in det exponierten Böhe, er sang als Baß das hose sin vollendeter Aundung) ein wundervolles Abbild des warms und treuberigen Färhers. Dasu bild bes warm- und treuherigen Garbers. Dagu noch die padende Darftellung — eine ichlechtin einheitlich Geftaltung. Der Kaifer ift nur für einen Helbententer von hoben, gesanglichen Graben gire kantiere benteiter den eine dantbare Partie. Theo Strad fette feine prachtvollen, ehernen Tone in den Rann, freiden leicht gejaßt, in Glang ichwellend Freude, einem Sanger ju laufchen, der jeinen Stimmapparat fo bewußt und ficher beherricht. Ueberhaupt follten wir ftolg und glücklich fein. ein so gewähltes Enjemble an schönen Stimmel au besitzen. Gerade diese Aufführung sührt uns das dentlich vor Augen. Der süße, lichte Sopran Else Blanks als Falie, der an schöner Fülle immer reicher werdende Selbent bariton Haus Mitschla (Geisterbote), warfige, wohlklingende Bariton Horft Falkes (Wächter), Elfriede Hartton Horft Falkes (Wächter), Elfriede Hartton Horft Falkes in schweichelnder Sopran, die sympathischen Stimmen Robert Kiefers, Karlheinz Lösers, Bitsor Hofpachs — sie alle sanden sich in ein fo gewähltes Enjemble an iconen Stimmel Biffior Sofvachs - fie alle fanden fich in wirkungsvollster und beglüdender Bereinigung. Bum erstenmal hörten wir in der fleinen Partie bes Jünglings unfern neuen Inrifden Tenor Karl Friedrich. Es icheint fich mi ein großes, wenn auch nicht völlig durchgebil, betes Material zu handeln. Doch kann man nach der kleinen Probe noch kein gültiges Urteil fällen. Mit hesonderem Loch ist neutriges fällen. Mit besonderem Lob ift auch die hervot ragende Leiftung des Singchors ju bedenten.

Daß die herrliche Aufführung dum Schluß raufchenden Beifall fand und die Haupimitmir, fenden immer wieder gerufen wurden, versicht sich own selbst. Wöge das Publifum noch eine Reihe von Aufführungen diese Marke ermög Reihe von Aufführungen diefes Berts ermog lichen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# In 38 Tagen um die Erde

# Die Abenteuer einer Weltschnellreise / Dr. Frits Kaufmann

#### Chicago - Pittsburg.

3m Reich Capones. - Er lebniffe am Borortbahnhof.

Omaha entpuppte sich als große Stadt mit bahlreichen Fabriken und Wolkenkrabern. Das Beitungsmesen ift gut entwidelt, Reporter und Photograph standen am Flughafen. Rach dem Photograph standen am Flughafen. Rach dem üblichen Interview und den Aufnahmen schrieb ich, auf Bitten meines journalistischen Kollegen, einen kurzen Artikel für die deutsche Zeitung der Stadt, übrigens eine der bedeutendsten deutschisprachigen Blätter der Union. Noch nie in meinem Leben habe ich einen Artikel in jolscher Eile geschrieben, denn nach 20 Minuten alle ges hereits weiter ging es bereits weiter.

Das lette Stücken Fahrt war das intersessanteste. Die reiche Landichaft belebte sith, dichter folgten einander Gehöste und Dörser, denen man behaglichen Bohlstand ansah. Schon streckte der industrielle Often seine Fühler vor, mit Berksanlegen und Fahrikaskäuden. mit Berfsanlagen und Fabrifgebauden. Gin breiter Fluß wurde überflogen - der Miffiffippi war es, der "Bater der Ströme", in seinem Oberlauf freilich noch lange nicht so gewaltig wie tausend Meisen von hier stromab.

Die Abendämmerung brach herein. Die Abendämmerung brach herein. Beit links in der Ferne glitzerten die Lichter einer Riesenstadt. Das ist Milwaufee, wo die Deutschen wohnen", sagte ein Mitreisender. Dichter Rebel hüllte und ein, er kam von der abendlichen Ausdünstung des Michigansees, dem wir und näherten. Aber durch den Rebel drangen die tausendfältigen Lichtpunktchen der Borstädte von Chicago. Und mit einem Male sahen wir die strahlenden Bolkenkratzer, die beleuchteten Avenuen. das User des Sees mit seinem seenhaften Lichteraland. leinem feenhaften Lichterglang . . .

Mit einer durch die Uebung bereits gesestig-ten Routine entzog ich mit dem Ansturm der Bhotographen und Reporter, die mich beim Berlassen des Fluggeuges in Empfang nahmen. In einer Stunde alng mein Zug von der Benninlvania-Station ab, und bis dorthin waren es fünfzig Minuten Autofahrt. Hatte mich die Berspätung nun auch hier, so wie gestern in San Franzisko, an der geplanten Besichtigungssiahrt durch die Stadt gehindert, so wollte ich ihon gar nicht wegen eines Interviews den mühsam erreichten Anschluß gefährden.

Mein Mitnassager beruhinte wich wenn ich

Mein Mitpasagier berusigte mich; wenn ich katt zur Vennissvania-Station nach dem Vorsorbasinhof Englewood führe, so hätte ich auf der einen Seite eine Viertelstunde gewonnen, um die der Pennipsvania Limited dort später durchfahren würde, andererseits mindestens eine weitere Viertelstunde, um die Englewood vom Flugplatz aus rascher zu erreichen sei als Pennipspania-Station. Benninivania-Station.

Schweren Bergens verzichtete ich darauf, das Berg Chifagos, vor allem die berühmte Michigan Avenue am Seenfer, auch nur im Borbeifahren zu sehen, und entschied mich, für Sorbeisahren zu sehen, und entickted mich, sur den empfohlenen Borortbahnhof Englewood. Auvorkommend bot mir mein Reisegesährte an, mich persönlich am Bahnhof abzuseten, ehe er selbit seine Bohnung aufsuchen wollte. Ein Auto führte uns erst durch stille Borstadtstraßen, dann durch belebtere Quartiere. Meinkegleiter, gebürtiger Chikagoer, gestand mir, daß er selbst noch niemals in dieser Stadtgegend gemeien sei Wir juhren gewesen sei. Wir fuhren

mitten durch "Gangland", bas berüchtigte Berbrecherviertel Capones

und feiner Banden, das Bentrum der verrufen= Speak-Eain-Aneipen, und den Schauplat allnächtlicher Revolverichlachten. Gur den Uneingeweihten war allerdings von diefer gangen Homantik nichts du feben; am Fahrdamm jagvon Berfehrsampeln und nühsam in Ordnung gehalten, Autos, Strafen-bahnen und Omnibuffe aneinander vorbei und am Bürgerfteig ichob fich, wie in hundert anberen Großstädten auch, eine larmende Menge abendlicher Spaziergänger an den hellerleuch= teten Auslagen vorstädtischer Raufhäuser, an ichreienden Kinofronten und beweglichen Licht= reflamen vorbei.

Dann paffierten wir ein Bewirr von Gifenbahnviaduften, über die Büge ber elettrifchen Sochbahn und Gernguge hinmegiauften, und hielten vor einem unicheinbaren Bohnhaus, bessen erstes Stockwert die Räumlichkeiten bes Borftadtbahnhofes beherbergte, von benen man durch eine Tür auf den hochgelegenen Perron hinausgelangte.

Der Chauffeur ftellte mein Bepad auf das Blafter des Bürgerfteiges und fuhr mit meinem bisherigen Reisegefährten davon. Auf diesem merkwürdigen Bahnhof schien es weder Auf-sichtsbeamte noch Gepäckträger zu geben. Offen-bar dient er im allgemeinen nur dem Borstadtverfehr und wird von Gernreifenden nur felten

Ich ichleppte also meine Roffer, einem Schild mit der Anfichrift: "Bu den Bugen" folgend, jelbst die Treppen binauf und gelangte in einen für die Reisenden aller Kategorien gemein-jamen, überfüllten Warteraum, wo ich sie, nicht ohne ein Gefühl des Mißbehagens, in einer Ecke sich selbst überlassen mußte. Endlich fand ich boch einen Auskunftsschafter, wo man mir bestätigte, daß ich richtig am Orte sei und daß der Expreß nach Bittsburg um 21 Uhr 17 — also in einer knappen halben Stunde — die Station paffieren merbe. Es gludte mir jogar, in einem im Rebenhaus gelegenen Schnellreftaurant ein Sandwich, einen Kaffee und einen Kuchen au ergattern und auf dem Büro der Western Union ein Telegramm aufzugeben, das allerdings trot der großen Mühe, die sich die Beamtin damit gab, vollkommen verkimmelt in Vertig eintref Berlin eintraf.

Bis dahin hatte sich keine Seele um mich ge-fümmert, niemand hatte auch nur mein Billett zu sehen verlangt. Um so erstaunter war ich, als jeht ein Mann in Uniform auf mich zutrat und mich, ein wenig gögernd, mit meinem Ramen ansprach. Ich mußte zugeben, daß ich

ber Gesuchte sei. "Es ift von Bennfplvania-Station heraus-"Es ist von Pennsplvania-Station beraustelephoniert worden", erklärte er mir, "ein Photograph der "Tribune" kommt im Expressug heraus. Er läßt Sie bitten, sich dum lebsten Waggon au begeben, wo er Sie erwartet. Der Zug hält nur eine Minute. Sie haben Ihren Plat Wagen 62, Bett 2. Ich werde veranlassen, daß man Ihr Gepäd an den richtigen Plat bringt, während Sie aufgenommen werden." Ich dog mein Billett aus der Tasche—es war Wagen 62, Bett 2. Der Nachrichtendienst sunstionierte gand imponierend. Aus dem Sinterarund tauchte ein kleiner Regerbon bem Sintergrund tauchte ein fleiner Regerbon auf, der meine Koffer und einen Silberguar-ter (einen Bierteldollar) in Empfang nahm. Alles funktionierte tadellos. Der Zug braufte

beran, ber Beamte führte mich jum letten Bagen, der Ptotograph sprang heraus: Achtung, Bliblichtaufnahme, und jest noch eine, ich hin-ein in den rollenden Zug, Tücherschwenken, Goodbpe. Zurück durch den Zug, Wagen 68, 67 und fo weiter. Richtig, in Bagen 62, Bett 2, liegt mein Gepad, mir gegeniber, Bett 1, fitt eine gang entgudenbe Blondine, bie in der Gaturdan="Gvening Boft" blättert.

lieber den Lugus und ben Romfort ber amerifanischen Pullmangiige

ift schon so viel geschrieben worden, daß sich jedes Wort erübrigt. Ich suche den Toilette-raum auf, der neben vier Waschischen mit iltehendem faltem und warmem Basser auch ein kleines Rauchabteil — im Bagen selbst herrscht Rauchverbot — und ein Gymnastikabteil auf-west. Sorgiältig restauriere ich meinen äußeren Sabitus.

MIS ich ins Abteil guruckfehre, ift die schöne Bifion verichwunden. Die Borhange des Betts gegeniber sind augezogen, und nur ein kleiner guß in ichwarzem Bantoffel ragt heraus. Mannhaft widerstehe ich der Bersuchung, die Bekanntschaft meiner Mitreisenden an diesem unteren Endchen ihrer entzückenden Person zu beginnen — zu meinem Glück, wie ich ipäter erfahre. Denn in diesem unglücklichen Land werden berartige unerbetene Annäherungen nicht viel milder als mit dem elektrischen Stuhl

(Fortfetung in ber morgigen Ausgabe.)

# Löhnungsrevolte beendet.

Die Schiffe nach den Beimathafen in Gee gegangen.

Die Schiffe ber Atantifflotte find in ber Racht jum Donnerstag von Cromarty Firth aus in aum Donnerstag von Eromarch Firch aus in See gegangen, um ihre Heimathäfen Portsland, Devonport und Chatham anzulausen. Am Mittwoch gegen 16.30 Uhr traß bei der Flotte die Nachricht ein, daß die englische Admiralität bereit sei, gewisse Härten, die durch die Soldsherabsetzungen entstanden waren, untersuchen zu lassen. Die Offiziere ließen die Maunichaften antreten und teilten die Entscheidung mit, die

mit Beifallsrufen aufgenommen wurde. Dennoch bedurfte es der gangen Heberredungsfunft ber Offiziere, um die Mannichaften jum Dampf: aufmachen und jum Seeklarmachen der Schiffe zu bewegen. Die Besatzungen erhoben Einswendungen dagegen, daß die Schiffe voneinander getrennt werden, was geschehen muß, wenn sie auf ihre verschiedenen Beimathafen verteilt

werben. Die Chefs der drei Marineftationen Großbritanniens find von ber Abmiralität nach London befohlen worden, um gujammen mit Bertretern des Ministeriums einen Plan aufzustellen und zu erörtern, wie die Unter-suchung über die von den Mannschaften der Flotte erhobenen Beschwerden durchgeführt werden soll. In der Marinedivision Devon-port sind den Kommandeuren von den Mannichaften ichriftliche Beschwerden eingereicht mor-den, die nach Sichtung der Admiralität vorgelegt werden. Der Chef des englischen Geschwaders in Ditaften meldet, daß auf seinen Schiffen feine Unbotmäßigkeiten vorgekommen feien.

Bu dem Musbruch der Meuterei wird Bu dem Ausbruch der Meuterei wird noch ergänzend gemeldet, daß, als vom Flotten-chef das Signal dum Anferlichten gegeben wurde, sich die Augen der Mannichaften auf das Kinienschiff "Baliaut" richteten. Die Matrosen erwarteten mit Spannung, ob dort dem Besehl Folge geleistet werden würde. Aber auf diesem Schiff blieb die Mannichaft unter Deck und wei-gerte sich, die Anker zu lichten. Offiziere und Fähnriche versuchten sodann, den Anker selbst zu lichten, worauf die Mannichaft erklärte, daß sie dann einsch den anderen Anker fallen lassen dann einsach den anderen Anter sallen lassen würde. In der Zwischenzeit hatten die Heiger die Feuer ausgeben lassen. Der Streif war gelungen. Die Mannichaft versammelte sich auf dem Borderded und ihre Ause zum Nachahmen wurden von den Schiffen der übrigen Flotte aufgenommen, Rur auf einem Teil der Schiffe waren die Mannschaften bereit, die laufenden Reinigungsarbeiten zu versehen und ihre Schiffe einigermaßen in Ordnung au halten. Auf an-deren Schiffen mußte beispielsweise die Bach-übernahme durch die Offidiere erfolgen. Bu den Borkommnissen in der Atlantikflotie

sagt die konservative "Morningpost", es handele sich ganz offensichtlich um eine Meute-rei, um einmal offen zu sprechen. Die große Tradition der englischen Marine habe schweren Schaden gelitten.

So wiitet ein Tornado.



Wirbelsturmverwüstungen in Eureka (U.S.A.).

Ueber die Stadt Eureka in den Bereinigten Staaten braufte kürzlich ein Birbelfturm hinweg, der in wenigen Sekunden furchtbare Berwüftungen anrichtete Unfer Bild zeigt eine zusammengefturzte Garage, aus der das Auto durch den Bind viele Meter weit fortgetragen wurde.



... neils billig ist — und besser puttell nird ATA überall benutzt!

Alle Haus- und Küchengeräte säubert Ata schneller, gründlicher u.vorallem billiger! Etwas Ata auf feuchtem Lappen - jeder Schmutz weicht mühelos der unwiderstehlichen Reinigungskraft dieses ausgezeichneten Putz- und Scheuermittels. Vielseitig und zuverlässig, ergiebig und sparsam im Gebrauch - eine unentbehrliche Hilfe für jede Küche, für jedes Haus. Ata kostet nur wenige Pfennige

putzt und Henkel's Putzscheuert alles. und Scheuerpulver

Hergestellt in den Persil-Werken. Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels



LANDESBIBLIOTHEK

# Badische Rundschau.

#### Regierungsumbildung.

Dr. Baumgartner Unterrichts =, Dr. Schmitt Juftigminifter und Staatsprafibent.

Bie ber Babifche Landesdienft erfährt, wirb die Umbildung der badischen Regierung am Freistag vormittag durch den Badischen Land tag erfolgen. Die Tagesordnung der für vormittags 9 Uhr anberaumten Landiagsfigung enthält als erften Buntt der Tagesordnung die Regierungs: umbildung, die in der Beise ersolgen wird, daß der derzeitige Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Schmitt, sein Amt nieders legt. Hierauf Wahl der Minister der beiden Ministerien des Kultus und Unterrichts und der Justig. Das Unterrichtsministerium wird der Richtes. Restlichen des Angewerschlesses Archiver des Angewerschlesses Archiver des Angewerschlesses Archivert des Angewerschlesses Archives and Angewerschlesses Archiverte des Angewerschlesses and Angewerschlesses bisherige Brafident bes Rechnungshofes. Dr. Baumgartner und das Justigministerium der bisherige Unterrichtsminister Dr. Schmitt nach vollzogener Bahl übernehmen. Dr. Schmitt wird gugleich Staatsprafident werben.

Ueber ben fünftigen Präfidenten bes Rech nungehofes verlautet im Augenblick noch nichts Bestimmtes. Um Donnerstag vormittag hielt die Zentrumsfraktion eine diemlich aus-gebehnte Situng ab, in der die Personalfragen für die Besehung der obengenannten Ministerien erledigt wurden. Anschließend fand eine Kvalitionssitzung statt, die die Vorschläge der Zentrumsfraktion billigte.

#### Dr. Föhr Chef ber babifchen Bentrumsfrattion.

Un Stelle bes bisberigen Chefs der badifchen Bentrumsfrattion, des Prafibenten Dr. Baum-gartner, murbe Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Föhr durch einmütiges Bertrauens= votum jum Fraktionsvorsibenden bestimmt. Dr. Föhr ift seit 1920 Diözesanprases bes Bolfsvereins für das fatholische Deutschland für die Ergbiogese Freiburg. Mitglied bes Landtages seit 1921 und feit 1928 auch Mitglied des Reichstages.

#### Vor einem neuen Sparerlaß.

Ueber die Berliner Beratungen ber fübdeutsichen Lander einichließlich Sachfen, die am Dienstag in ber Reichstanzlei mit bem Reichstanzler und dem Reichsfinansminifter gepflogen murben, wird befannt, daß die Aussprache in der Reichs-tanglei ben Landern gezeigt hat, daß die Reichsregierung die Anpassung der Gehälter für Ge-meindebeamten als eine der dringendsten Auf-gaben und als Boraussehung für spätere Maß-nahmen des Reiches ansieht. Die badische Regie-rung wird deshalb möglicht rasch an die Durchführung diefer Aufgabe herangeben, gu ber fie bereits in § 1 des Artikels 2 des auch vom Landtag angenommenen Notgefebes vom 9. Juli über Aenderungen im Staatshaushalt fich die gesetsliche Grundlage geschaffen hat. Sie hat deshalb Richtlinien über die Anpassung der Dienstbegüge ber Gemeindebeamten an biefenigen ber Landesbeamten ausgearbeitet und biefe im Laufe des Donnerstag ben Bemeindeverbänden gur Stellungnahme gugeleitet. Diefe Stellungnahme foll fo rechtzeitig erfolgen, daß mit ber Durchführung biefer Richtlinien noch Ende biefes Monats begonnen merben fann.

#### Rein Nachfolger Honolds.

Ginfparungen bei ber Bertretung Babens in Berlin.

Bu den Borichlägen der Sparkommiffion bei vet ver neimsregi (Gefandischaft) teilt die Regierung mit, daß die im Boranichlag für den badischen Gesandten vorgesehene Stelle nach dem Ausscheiden des Gesandten Honold

#### vorerst nicht mehr besett werden foll.

Die weitere Stelle eines Ministerialbirektors wird nach der Entichliegung bes Staatsminis fteriums auf das Finangminifterium übertragen werden. Ferner wird der Staatsprafident für tunlicite Ausnützung des Gefandtichaftsgebaubes in Berlin, Benneftr. 9 beforgt fein und wird die Frage prufen, ob und mann bas Gebaude amedentfprechend veräußert werben fann. (Soviel wir und erinnern, murde der badifchen Regierung vor einiger Beit von amerikanischer Ceite ein fehr gunftiges Raufangebot gemacht, die damaligen Berhandlungen verliefen aber er-

#### Dr. Birth fpricht in Beidelberg.

:: Seibelberg, 17. Gept. Reichsinnenminifter Dr. Birth fpricht auf Ginladung bes Aftionsausschuffes der Ratholifen Beidelbergs am fommenden Sonntag im großen Saal der Stadthalle zu dem Thema: "Wer bannt die Not — Liebe oder Gewalt?"

#### Mit der badischen Staatsmedaille ausgezeichnet.

- Bertheim, 16. Gept. Das badiche Mint-fterium des Innern hat den Moltereibefiber 3. Antenbager für verdienftvolle Leiftand. h. für regelmäßige Beichidung ber Butterschauen bei der Landwirtschaftsichule Augustenberg, die ein Durchschnittsergebuts von "febr erhielten, die Badifche Staatsmedaille au-

#### Landwirtschaftliche Lehrschau.

Die Landwirtschaftsschule Borberg, der Bersuchsring "Bauland" und der landwirtschaftsliche Bezirksverein Borberg-Krautheim veranstalten vom 19. bis 21. September in der Turnshalle in Borberg eine Landwirtschaftliche Lehrsichau, die sich auf alle Gebiete des Ackers und Pflangenbaues, einschließlich Obitbau eritreckt. Am Sonntag, 20. Sept., findet gleichzeitig die Generalversammlung des Bereins ehemaliger Landwirtschäftsschüler Boxbergs statt

#### Gegen die Berwendung

von Steuermarfen.

!! Beinheim, 17. Gept. In einer Berfammfiger wurde abermals einstimmig beschloffen, die Berwendung von Steuermarken für die Erhebung der Gemeindegetränkefteuer abzulehnen. Die Lotalinhaber find bereit, die Steuer lonal ju erheben und abauführen, fie verweigern aber die Annahme des Markenfuftems wegen feiner Erichwerniffe in der praftischen Durchführung. I

#### Tödlicher Moiorradunfall.

(!) Freiburg, 17. Sept. In der Rähe des Dorfes Umfirch stürzte ein Freiburger Architeft mit dem Motorrad so unglücklich, daß er und seine Begleiterin mit schweren Berletzungen bewustlos in die Freiburger Alinit eingeliefer werden mußten, wo die Dame, ein Fraulein Böhringer ans Zähringen, bereits ihren Ber-legungen erlegen ift.

#### Bauernhof niedergebrannt

)(Schlechtbach (bei Schopsheim), 17. Sept. Am Mittwoch brannte das Landwirtschaftliche Answesen des Otto Reichert, das sogenannte Uehlinsche Bauernhaus, vollständig nieder. Sämtliche Fahrnisse, sast der ganze Biehbestand, darunter neun Stück Großvieh und der gesamte Erntevorrat sielen den Flammen zum Opser. Der Frau Reichert und der Mutter gelang es nur mit Mühe, das nacke Teben zu retten. Man vermutet Brandstissung. Der Verdackt lenkte sich auf einen Knecht, der bei der Familie Reichert beschäftigt war und vor einigen Tagen wieder in Schlechtbach eintras und um Arbeit nachfrug. Der Knecht ist seit Mittwoch spurlos nerschwunden. verschwunden.

(!) Radolfzell, 17. Sept. In Schinen ift das Anwejen Studenhof völlig niedergebrannt.

— In Nach find Stallung und Scheune der Jägermühle dem Feuer zum Opfer gefallen.

## Spargutachten vor dem Landtag.

Beginn der Aussprache über das Ruliusministerium.

Am Donnerstag nachmittag nahm das Plenum feine Sparberatungen auf. Gleich zu Beginn der Sitzung (58.), gegen 34 Uhr vom Prafibenten Duffner eröffnet, gab ber Bentrums= abgeordnete

den Bericht über die Ausschußberatungen, die gepflogen wurden über die Vorschläge des Staatsministeriums dum Spargutachten. Zu Bericht stand dunächst der Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. Unterrichts. Ueber die Musichugberatungen felbit wurde ichon eingehend berichtet. Bom Saus-haltausschuß lag jum Kapitel Ministerium bes Kultus und Unterrichts ein umfangreicher Antrag dem Landtag vor, nach dem diefer von der Stellungnahme des Staatsministeriums gu ben Anträgen ber Sparkommission, ju diesem Ministerium gestellt, ju ft immend Kenntnis nimmt. Weiter wird die Regierung um die Durchführung einer Reihe von Magnahmen und Grundfagen erfucht.

3m Minifterium felbft wird bei den höheren Beamten eine Berminderung ber Bahl von 25 auf 19 gefordert, darunter drei Gach-referenten. Der Ausschuß wünscht fünf Minift ertalräte, mahrend die Sparfommiffion nur vier ansett und vier Regierungsrate gegen fünf im Spargutachten. Die Ausschuß-forderungen geben weiter auf erhebliche Ber-minderung der mittleren Beamtenfer, Angleichung ihrer Einstufung an diejenige in Württemberg, sowie durchgebende Berwaltungs-Bereinfachung, die fogtalen Frauenichten merben ber Unterrichtsver-Frauenstellen werden der Unterrichtsver-waltung ohne Versonalvermehrung unterstellt, die Baupolizei den staatlichen Bauämtern übertragen, die Bezirksaufsicht wird vereinsacht durch Uebertragung größerer Aufsichts- und Anordnungsbefugnisse. Dadurch ist eine Einsparung von sechs Schulräten möglich. Bezüglich der Bolksich ulen lausten die Sparsorderungen auf Beseitigung der Zwergschulen u. Begrenzung der Bolksichtigung der Zwergschulen u. Begrenzung der Bolksichtigung der Ich illehrerzahl auf die vom Neichssparstommissar aufgestellte Norm. Der Fands arbeitsunterricht soll auf billigere und einsachere Weise ersolgen. Auch die Zahl der Fortbildungsschulehrer wird versringert. Eventuell soll auch zur Ausfüllung ringert. Eventuell foll auch gur Ausfüllung ihrer Deputate famet Stunden wochentlich weniger als Bolfsichullehrer) eine Berwendung an anderen Schulen angestrebt werden. Gleiche gilt für die Bürgerichulen. Bei den Sandels- und Gewerbeichulen wird Angleichung an Burttemberg geforbert. Das Stagtstechnifum wird einem beamteten Direftor unterftellt, die Uhrmacher- und Schniterichule eventuell mit der Gemerbeichule vereinigt. Bur bie Boberen Schulen lauten die Forderungen auf Berabsehung bes Sachaufwandes auf die in Burttemberg aufgewendete Summe, Berminderung der Behrfrafte, deren Mifdung aus afabemiich und femi-narisch Gebilbeten beibehalten werden foll, auf bas Friedensverhaltnis. Bei gu ftarfem Unbrang foll ber Schüler gugang limittert und zweds ftarferer Auslese und Gleichbemertung des Abiturs eine Schulreform herbeigeführt werben.

Bei den Lehrerbildungsanftalten ift sobald Neuaufnahmen wieder erfolgen, eine Aufwandsverminderung anguftreben, ebenfo bei ber Landesturnanftalt burch Berringerung ber Bersonalausgaben. Das Handarbeitslehrerinnen-jeminar, dessen Schaffung sich als Fehler heraus-stellte, wird geschlossen. Auch die Aufhebung der Zentralschulfondsverwaltung wird verlangt.

Die Sparforderungen für die Univerfit äten: zwecks Ausschaltung der Konkurrenz Abmachungen unter den Hochschulländern, größte Sparsamkeit bei Bernfungen, Abgaben ber Klinikbirektoren für die Benühung der staat-lichen Institute, Rechnungsstellung der Gutachtertätigkeit der Professoren bei ihrer Gehalts= feftfetung, Ueberprufung ber Lehrauftrage auf ihre Dringlichfeit, Abftufung ber Rolleggelbergarantie, im übrigen Berwaltungsver-einfachung. Die Berwendug barmbergiger Schwestern in ben Universitätskliniken Freiburg bringe dem Staat eine Erfparnis von 279 000

Mart ein. Bei ber Tednifden Sochidule Rarlsruhe fonnen bie Ausgaben für bie Ausbildung von Lehramisbewerbern für die Gebiete der Mathematik, Physik und Chemie nicht mehr verantwortet werden, diese Einrichtungen sollen aufgehoben werden. Auch hier werden Einschränkungen bes technischen und Bermaltungspersonals gesordert. An der Landes = funst schule sollen freiwerdende Prosessoren= stellen der sieben schwach besetzten Meisterabtei= lungen nicht mehr befett werben. Der Ausschuß ichließt fich hinfichtlich bes Lan bestheaters ben Borichlagen bes Staatsministeriums jum Spargutachten an. Diefe lauten auf Aufhebung bes Landestheaters als foldes, fefte Begrengung der Staatsaufchuffe, Mitberatung des Staates in Berwaltungsbingen. Beiter foll die Aufhebung der Landesbibliothet als jolche und ihre organisatorifche Angliederung in beschränktem Betrieb an die Technische Gochichule geprüft

Rultus: und Unterrichtsminifter Dr. Schmitt danfte gunachft bem Berichterftatter für feinen erichopfenden Bericht. Beiter fügte er ben Dant ber Regierung an die Sparkommiffion an, die eine außerordentliche Arbeit geleiftet habe. Das Sparautachten teile sich in ein So-fort= und Dauerprogramm. In vielen Ge-bieten ber Staatsverwaltung berrsche eine Ueberorganisation, die heute nicht mehr angebracht fei. Im folgenden machte der Minifter Ausführungen staatsrechtlicher Art. Bielfach feien die einzelnen Minifterien ihre eigenen Bege gegangen, obne ben Bufammenhang mit bem Gangen gu beachten, Gin engerer 3ufammenichlug im Staatsministerium muffe ftattfinden. Auf bas ichulifche Gebiet übergebend, erflärte ber Minifter,

#### daß wir du viele Lehranstalten haben, eine allan große Trennung nach Tupen.

Die Bedürfnisfrage fei nicht immer genügen geprüft worden. Grundfählich sei zu fordern daß alle Schulen, soweit sie dem Staat gehören, dem Unterrichtsministerium unterstellt sind. Die Aufhebung der Kreisschulämter sehnte der Mitnister ab. Oberster Grundsatz sei: der Kuleturstand unserer Schule muß erhalten werden. Die ftärfere Betonung der Algemeinbildung und nicht die Fachbildung sei das Bichtigite. Ein Rückschrift mare 22 were mat Bichtigite. Ein Rückhritt ware es, wenn mat dieses Moment nicht genügend berücksichtige. Die Regierung lehne es ab, in irgend einer Ge-meinde eine Söhere Lehranstalt gang abzubauen. Sie follen bestehen bleiben, fie merben aber ver Eleinert werden auf das notwendige Maß. Eine Berbindung awijchen Fortbildungs und Kach ichule sei anaustreben. Die heutigen Berbältnise ließen eine Beseitigung des Religions unterrichts nicht geboten erscheinen.

Die Regierung besämpse die hochgespannten Fordenten

ten Forderungen des Berechtigungs wesens. Die Hauptursache unserer Abiturientennot läge in den Oberrealschulen und it den Mädchenrealschulen. Eine stärfere Begab en-Auslese und eine zentralere Gestaltung des Abiturs sollen hier abhelsen. Was die badischen Sochichulen anbelangt, soll ihr heutiger Stand erhalten bleiben.

Sinfichtlich des Landestheaters habe bit Regierung alles versucht, die Berpflichtungen, die der Staat mit der Uebernahme der von der Großherzoglichen Livilifte übernammenen 3111 fittute hat, zu erfüllen. Die Zeit gestatte diele Erfüllung nicht mehr. Auch wenn die Stadt das Theater übernehme, werde sich der Staat das Mitbestimmungsrecht durch einen festen Zuschub

#### Gedanke eines Pachttheaters ober eines Amufierinstituts werbe von ber Res gierung grundfäglich abgelehnt.

Das Theater musse eine Kulturstätte bleiben. Der Minister sprach sodann den Solisten bes Landestheaters die bisentliche Anerkennung auf

Vandestheaters die bisentliche Anerkennung alle für den freiwilligen Berzicht auf einen Teil ihrer vertraglich seifgegten Bezüge.
Nach dem Minister, dessen Ausführungen verfällig aufgenommen wurden, sprach der Zentrumsabgeordnete Dr. Person. Dieser anerkannte besonders, daß die Opposition in den Ausschußberatungen der Not entiprechend sich eingestellt habe.
Die Aussprache wird am Freitag fortgesett. Schluß gegen 20 Uhr.

#### Berabsehung der Zahl der Landiagsabgeordneien!

3m Landtag ift am Donnerstag ein von ben Koalitions parteien (Zentrum, Sozial-bemotratie und Deutiche Bolfspartei) unter zeichneter Antrag folgenden Bortlauts ein gegangen: "Der Landtag wolle beschließen, die Regierung su ersuchen, auf Grund des Gpat gutachtens und der Rotverordnung des Berri Reichsprafidenten vom 24. August 1931 das Et forderliche vorzusehen, daß bereits für die nächste Landtagswahl die Bahl der Abgeordne ten etwa um ein Drittel der jetigen Bahl berabgesett und auf etwa 60-65 fet gelegt wird."

#### Kleine Rundschau.

mr. Rheinbischeim, 17. Cept. (Sobes lter.) Frau Karoline Frant bier fonnte gestern ihren 85. Geburtstag seiern. Die noch rüstige Greisin zählt zu den sleißigsten Errikferinnen der Gemeinde und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. — Auch sonst zählt unsere Gemeinde eine ganze der von Alterveteranen, phisone im Rerseute des Achtes vier der der obschon im Berlaufe des Jahres vier durch den Tod bahingerafft wurden. Fräul. Emma Bagner ift zurzeit mit ihren 87 Lebensjahren die alteste Einwohnerin der Gemeinde, mahrend Gustav Sauß mit 86 Jahren der älteste Bürger ber Gemeinde und gleichzeitig auch der alteste Kriegsveteran von 1870/71 ift.

mr. Bobersweier, 17. Cept. (Ralb mit zwei Röpfen.) Gine Ruh bes Landwirts Johann Dann ghardt II hier brachte ein Kalb mit wei völlig ausgewachfenen Röpfen vier Augen und amei Ohren gur Belt. Da bie beiben Unterfiefer ichief gewachsen und unbeweglich find, ift eine Nahrungsaufnahme für das Jungtier unmöglich, fo daß es mohl nicht lebensfähig bleiben wird.

:,: Anenheim (bei Rehl), 15. Gept. (Reue RotftandBarbeiten.) Die Gemeinde hat bisher icon für etwa 20 500 Mt. RotftandBarbeiten auf dem Gewann Bremenwörth, dem früheren Exergierplat, ausführen laffen. Runmehr hat der Bürgerausichus beichloffen, noch amei meitere Felder des vorgesehenen planes als Notitandsarbeiten mit einem Aufwand von 9000 Mt. ber Bollendung entgegensuführen. Abgelehnt wurde eine Borlage, die fich mit der Reufestsetzung des Gehaltes des Ortedieners befaßte.

=!= Ditenhöfen (bei Achern), vorläufige Boranfolag für 1981/82) wurde einstimmig angenommen, da die Umlagesätze im Bergleich dum Rechnungsjahr 1930/31 nicht unbedeutend herabgesetzt sind, was ermöglicht wurde durch einschneidende Abstriche und Spar magnahmen. Die neuen Umlagefäte pro 100 RMf. Steuerfapital beiragen 110 Bia, vom Grundvermögen, 42 Pfg. vom Beiriebsver-mögen und 286 Pfg. vom Gewerbeertrag. Bon der erhöhten Bier- und Bürgersteuer fonnte Abstand genommen merben.

(!) Triberg, 16. Cept. (Rapellweiße.) Auf dem alten Friedhof fteht als Baudenkmal die alte Friedhofskapelle, die lange Jahre nicht be-

nütt werden konnte. Nachdem durch allerle Stiftungen und Arbeiten der bauliche und im nere Zustand wieder hergestellt ist, joll ist Ka' pelle mit erzbischöflicher Zusage nun wieder ke-meiht werden. Ein Sonntagsgottesdienst ist aber in der Inselle wonntagsgottesdienst aber in der Kapelle undurchführbar, weil hierzufein Geistlicher freigemacht werden fann. Dod fönnen mit Erlaubnis des Pfarramtes fremde Berren, A. B. Gafte in der Friedhofstapelle de

)( Schenkenzell i. R., 16. Sept. (Brandfifftund ans Rache.) Der Brand des Gafthaufes auf "Krone" hat nun feine Aufflärung gefunden. Ein etwa 20jähriges Dienstmädchen standen, daß es den Brand gelegt hat. Man ver mutet, daß ein Racheaft vorliegt, da dem Madchen auf 15. September der Dienst worden war. Der ursprünglich der Brandstittung verdächtigte und in Haft genommene Beiter des Anwesens ist damit vollständig rehabilitiert und murde fofort aus der Baft entlaffen

o. Deftringen, 17. Sept. (Der lette Alliveteran) unferer Gemeinde, Landwirt Michael Effert ist gestern unter überaus großer All teilnahme der Bevölkerung jur leiten Rube bestattet worden. Er fampfte 1870/71 in den Reihen des 3. bad. Inf.-Regts. Es wurden ibm barum auch die militärischen Ehren am Grabe erwiesen.

)( Seidelberg, 17. Sept. (90. Geburtstaß eines Pädagogen.) Am Donnerstag vollendelt in verhältnismäßig guter förperlicher Ruftlage feit und geistiger Frische Hauptlehrer a. D. Chriftof Reller, hier, fein 90. Lebensjahr.

)( Mosbach, 15. Sept. (Jum Chrenbürger ernaunt.) Die Gemeinde hat Airchenrat Peles Fiedler, der nach fast 40jähriger Tätigkell in Mosbach am 1. Oft. in den Rubestand tritt in Anerkennung seiner Berdienste jum Ehren bürger der Stadt Mosbach ernaunt. Airchenrat Fiedler verbringt seinen Lebensabend in Freihurg i Br Freiburg :. Br.

#### Man ilt nur lo ait, wie man auslieht,

deshalb benutze man das weitberühmte "Exlepang". Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 33 Jahren Weitrul, und ausenden Aerzten. Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis Mk. 6.30, Für schwarze Hasse "Extra stark" Mk. 10.80 Erhältlich in Parfümeriehen. Progerien usw. wo nicht. direkt Zu haben Parfümeriefabrik "Exlepang". Berlin S.O. 62. Muskauerstraße 9.

Mein Schlager! Rein-Gabardin-Mantel 3975

RUD. HUGO

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Aus der Landeshauptstadt

Mit einemmal merkt man es ftart, daß wir icon mitten im Berbst stehen. Bede Jahres-beit hat ihre Eigentümlichkeiten, ihre Besonder-

beiten. Auch der Berbit. Benn am Morgen die Rebel über die Biesen treiben, wenn rot der Aborn am Balbe funkelt, bas Grün der Baume gilbt und im herben Bind die welfen Blatter gur Erbe riefeln, wenn im Garten das Obit polternd auf ben Rajen purgelt, wenn Kraben über die frijch



Die Weinernte beginnt.

geaderten Gelber flattern, wenn immer fpater der Tag beginnt und immer früher die Racht anbricht, bann ift es Berbit.

Benn die Saison vorüber ist und die letzten Sommerstrischler wieder zu Hause sind, wenn Gartentische und Gartenfühle verschwinden, wenn die Badeanstalten und Spielplätze öde und verlassen, die Ruhebanke und Erholungskätten leer und ausgestorben sind: glaube es, derhit staht im Galander

Berbit ftebt im Ralender. Benn im Straßenbild an Stelle der leichten und hellen Garnituren wieder dide Mäntel und duntle Kleider treten, wenn die Menichen frostelnde Mienen aussteden und sich wieder iehnen nach Geselligkeit und Sauslichkeit, beimmit: wir stehen im Herbst.

Benn die Stunde ber Lampe fommt und ber Dien zu seinem Recht, wenn die Ausgaben für Bicht, Sols und Roble fteigen, wenn wir die barmen Gildichuhe und die wollenen Sanddie Deden bullen, garantiert: dann ift es

#### Aus Beruf und Familie.

60 Jahre alt. Am Mittwoch vollendete Regierungsrat Anton Beißmann von der Pressedreilung im Ministerium des Innern sein sechigstes Lebenssahr. Weißmann stammt aus 
Bolframeschenbach im Frankenland, von wo er
innächst als Schriftezer und später als Redakteur nach Halle kam. Bon dort wurde er nach
Karlsrube und Freiburg an die sozialdemokratischen Borteiblätter gerusen an denen er bis dichen Parteiblätter gerusen, an denen er bis dum Ende des Krieges arbeitete. Bon der neuen Regierung wurde Weißmann im Jahre 1918 pach Karlsruhe an die neugegründete Pressettle berufen. Durch sein freundliches Wesen hat er es verftanden, amijden den amtlichen Stellen und ber hiefigen Breffe ftete eine freundichaftliche Zusammenarbeit zu ermöglichen, so daß ihm zu seinem Geburtstag sicher aus allen Journalistenkreisen die besten Wünsche zubegangen find. Auch wir wünschen dem Jubischen Leiten Begangen find. lar, daß er noch recht lange in voller Gefundheit und Frifche feines Umtes moge walten fonnen.

Bernssinbilaum. Gestern seierte Frl. Lina Krust das Jubilaum ihrer Ziährigen Tätig-feit im Hause "Germann Ties, Karlsruhe". Als Einfäuserin und Abteilungsleiterin für Leder-waren und Bijouterie ift sie heute auf verant-Vortungsvollem Posten unermüdlich im Dienste der Firma tätig und hat sich das Vertrauen ihrer Vorgesetzten und die Wertschätzung ihrer Mitarbeiter und Untergebenen in hohem Maße

#### Die Frig: Beber: Ganger

Einen durchaus männlichen Saison-Auftakt bot Direktor Kiftner mit den "Driginal-Fritz-Beber-Sängern" aus der jächl. Stadt Leipzig. Bie immer bei Premieren ließ der Besuch er-

den größten Lacherfolg erzielt aber unbedingt der sächstiche Humorift Eurt Bergelt in seinem drastischen Couplet "Peter von der Fenerwehr" u. "Kassen Sie mal auf!" Wer da nicht lacht . Als Damenimitator von hoher Dualität und einem ansprechenden Sopran erweist sich Harry Tornado, der mit Bergelt zusammen auch in zwei Duetten verdiensten Beisall sand. In Sentimentale spielt die Kostümizene von Hans Lauterbach, dessen weicher Tenor sehr aut zu den verschiedenen Bolksliedern paßt, die dabei verwandt werden. Em il Lorenz dagegen wieder hat es mit der heutigen Zeit, die auch nicht viel anders set als die früheren, mie er in dem Couplet "Das ist der einzige Unterschied" dartat. Leußerk isott wirft das "Leipziger Frig-Weber-Sänger-Trio", beitehend aus Direktor We be er, Lauterbach und Lorenz, die ebenfalls von auf der Siehe sind. "Der neue Berus" betielt sich ein Sketch, in dem zwei Gelegenheitsarbeiter

(Curt Bergelt und Dir. Fris Weber) die Tücke des Schickfals mit Gleichmut und philosophischer Ruse hinnehmen. Zwei kleine Lustspiele "Die lustige Bitwe" — bier ragt der drastische Offiziersbursche Curt Bergelts hervor — u. "Die weiße Dame" vervollständigen das abwechslungsreiche Programm.

#### 23 ffenfunde vei einem Kommuniffen.

Bei einem fommuniftifden Funftionar in Rüppurr, ber früher Baffenhändler war, wur: ben 13 Revolver und Piftolen, 9 a. T. abgean: berte Militärgewehre verichiebener Sufteme, 5 Jagdgewehre, 4 Rleinfalibergewehre, mehrere Taufend Schuß Munition und 8 Rilogramm Schwarzpulver gefunden. Der Befiger wurde in Saft genommen.

# Baldige Vereinigung der Karlsruher Milchzenfralen?

Das Ende eines unnötigen Regiebetriebes.

handlungen über eine Bereinigung ber beiden Karlgruher Milchzen-tralen, der Städtischen Milchzentrale und der Milchentrale Lauterbergitraße. Leider mar vorläufig eine Einigung nicht au ergielen, fo daß die Berhandlungen unterbrochen worden find. Da fich die Stimmen aber immer ftärfer mehren, die eine Aufhebung der Städtischen Zentrale und die Bereinigung der beiden Zentralen fordern, ift gu erwarten, bag neue Berhandlungen endlich jum Biele führen werben. Daß die in städtischer Regie geführte Zentrale immer noch als eine unnötige Belaftung bes beimischen Milchandels betrachtet wird, be-weisen die Bemühungen dieser Kreise, in der

weisen die Bemühungen dieser Kreise, in der Frage der Bereinigung der beiden Zentralen endlich zu einem Wöschluß zu kommen.
Gegen die Betätigung der öffentslichen Hand in der Wilchversorgung wurde nun auf der vor einigen Tagen in Königsberg abgehaltenen Generalversammlung des Reichsverbandes Deutscher Wilchhändlervereine, der Spikenorganisation des deutschen Milchhändels, solgende Entschließung angenommen: "Die Taiache, daß noch zahlreiche frädtische Milchhöse bestehen, gab dem Reichsverband Deutscher Milchböse händlervereine aufseiner Litzenandurersammlung händlervereine auf feiner 21. Hauptversammlung händlervereine aufzeiner. 21: Hauptversammlung in Königsberg Beranlastung, ich wiederholt mit der Frage der Betätigung der öffentlichen dand in der Milchversorgung zu beschäftigen. Der Milchhandel hat um seine Existenz einen schweren Kampf zu führen, denn neben den die Wirtschaft allgemein sehr drückenden Lasten hat er auch noch die Erfordernisse des Reichsmilchgesetes zu erfüllen, die erhebliche finanzielle Opser von ihm verlangen. Er kaun es deshalb nicht versteben, das es noch Stadtwers aielle Opjer von ihm verlangen. Er fallt es deshalb nicht verstehen, daß es noch Stadtwerwaltungen gibt, die glauben, sich mit der Milchversorgung befassen au müßen. Der Sandel ist auch der Meinung, daß die Städte gut daran tun würden, den Milchhandel als Steuerzahler nicht vollkommen au Grunde au richten. Für die Städte besteht auch gar keine Rotwendigkeit, ist im Milchhandel zu hetätigen den die sich im Milchhandel zu betätigen, denn die Milchversorgung liegt beim Handel gewiß in guten Händen, was allgemein anerkannt wird. Die Städte, die sich bekanntlich in großen sinanaiellen Röten befinden, durften übrigens ichne aber die wieder aufa aus diesem Grunde alle Beranlassung haben, fich bei ihrer wirtschaftlichen Betätigung auf die Grundlage ichaffen, auf Gebiete au beschränken, die von der Deffentlich- Beichluß ersolgen kann.

feit als lebenswichtig angesprochen werden, wie a. B. die Gas., Wassers und Elektrialitätsversorgung. Der Reichsverband Deutscher Milchbändlervereine hat daher auf seiner Königsberger Verbandstagung schärften Protest gegen die weitere Betätigung von Stadtverwaltungen in der Milchversorgunung erhoben und richtet an die Städte die Forderung, sich aus der Milchversorgung aurückzischen. Das Reich und die Länder werden gebeten, in diesem Sinne auf die Städte einzuwirfen u. Bestrebungen entgegenzutreten, die sediglich dazu angetan sind, bisentsliche Gelder zu verschwenden.

Diese Entigließung dat sur Karlsruhe allerdings nur bedingte Richtigkeit, da sich die Städtische Milchaentrale ja feineswegs auch im Milchandel selbst betätigt, sondern nur die

Milchandel selbst betätigt, sondern nur die Sammlungsgeschäfte für den hiefigen Milchandel besorgt. Da aber der hiesige Milchandel an der Lauterbergdentrale mit beteiligt handel an der Lauterbergsentrale mit beteiligt ist, an der Städtischen Zentrale aber nicht, so bedeutet das Weiterbestehen dieser Zentrale doch einen gewissen Stein des Anstokes. In sührenden Kreisen der Karlsruher Stadtverwaltung ist man, unseres Bissens, selbst der Meinung, daß heute keine unbedingte Motwendigkeit mehr besteht, die Städtische Zenstrale als getrennten Betrieb aufrechtzuerhalten. In Krieg und in den ersten Kachtriegsjahren hat die Städtische Zentrale sich um die Organisation der Mildbesteierung der Landesbauptstadt große Verdienste erworden und der umliegenden Landwirtschaft außervordentlich genützt. Sie wird ihre Ausgabe aber ordentlich genütt. Gie wird ihre Aufgabe aber in Bufunft auch weiter erfüllen können, wenn sie außerhalb der städtischen Regie gemeinsam mit der Lauterbergeentrale arbeitet. Da sich im Karlsruber Boranidlag der Etat der Milch-gentrale in Einnahme und Ausgabe völlig ausaleicht, würde eine Herausnahme dieser Zenstrale zu Ende des Birischaftsjahres feine großen Schwierigkeiten bereiten, sondern, im Gegenteil, nur eine willfommene Entlastung der Stadverwaltung bedeuten. Ob sich allerdings im Stadtrat zurzeit eine Mehrheit für Aufhebung diefes Regiebetriebes finden würde, ift noch zweifelhaft, Soffentlich werden aber die wieder aufzunehmenden Berhand-lungen hwischen den beiden Zentralen die Grundlage ichaffen, auf der doch ein solcher

#### Der Kampf des Neuhausbesikes.

Gründung der Arbeitsgemeinschaft ber Reuhausbesiger Babens.

Die im Lande Baden im Laufe biefes Jahres überall gegründeten Organisationen des Reuhausbesites hatten am vergangenen Sonntag ihre Bertreter nach Karlsruhe entfandt, um bier über einen Zusammenschluß der örtlichen Organisationen zu beraten. Die Versammlung war aus allen Teilen des Landes sehr start besucht. Nach kurzen Begrüßungsworten des Borsibenden der Karlfruher Vereinigung, Rechtsanwalt Dr. K. Waerther, reseriete junachit ber Borfitende der Mannheimer Beraunächst der Borsitzende der Mannheimer Berseinigung, Architekt Le on hard, über die disherigen Verhandlungen des Mannheimer Vorstandes mit den in Frage kommenden Behörden und den Führern der politischen Parteien. Ausseinen Aussührungen ging nicht nur hervor, wie notwendig die Aufklärungsarbeit der Organisationen des Nenhausbesites über die Rotlage gewesen ist, sondern daß auch bei den Behörden die Einsicht allmählich Platz greift, daß die Krisis des Neuhausbesites auch eine öffentliche Sorge ist.
In der sehr lebhasten Aussprache kam verschiedentlich dum Ausbruck, daß der Neuhauss

Reuhausbesiter, die sich aus allen Kreifen unferer Bolfsgenoffen bufammen feben, haben ihr Bermögen im Reuban von Bohnungen angelegt. Sie haben Kapital und Arbeit ber bent-ichen Birtichaft jur Berfügung gestellt. Sie haben aber auch ber öffentlichen Sand insofern geholfen, ale durch die rege Bautätigfeit Milliarden an Arbeitslosenunterstützungen erspart wurden. Die Answirfung der Preissentung, die überhandnehmende Arbeitslosigkeit hat für das im Neubau investierte Kapital eine heerende Birkung. Das Eigenkapital ift heute icon verloren. Die Neuhausbesitzer können bei dem Verlangen nach Mietreduktionen nicht mehr den Zinsen- und Amortisationsdienst berauswirtschaften, wenn nicht hilfe von der öffent-lichen Hand gebracht wird. Es steht zu berürch-ten, daß die vielen Milliarden, die im Neuhaus-besitz investiert sind, entwertet und verschlendert

Einstimmig wurde von der Bersammlung beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft Babens des Renhausbestines zu grün-den. Zum 1. Vorsihenden dieser Arbeitsge-meinschaft, die mit der bestehenden Organisation wie notwendig die Auflärungsarbeit der meinschaft, die mit der bestehenden Organisation wie notwendig die Auflärungsarbeit der des Althausbesites Sand in Hard des Althausbesites Sand in Hard der Meisten will, wie notwendig die Auflärungsarbeit der Dryganisationen des Neuhausbesites über die Dryganisationen des Neuhausbesites über die Dryganisationen des Althausbesites Sand in Hard des Althausbesites Sand in Har

#### Gine Löfung der Hauszinssteuerfrage

Reformvorschläge ber Sparer.

Die Reichspreficitelle ber Bolferecht-Bartet

Namens der Bolfsrecht-Partei und des Spa-rerbundes hat der Reichsborfigende der BRP., Landtagsabgeordneter Baufer-Stuttgart, der Meichsregierung eine Denkschrift unterbreitet,

Landiagsabgeordneter Bauser-Sinttgart, der Meichsregierung eine Denkschrift unterbreitet, in welcher Borschläge für eine gerechte Lösung der Hausginsstenerfrage gemacht werden, d. h. sür eine Lösung, welche den Hoppothekengläubtgern, den Hausbesitzern und den Mietern gerecht wird und auch die sinanzielle Rotlage der Länder und Gemeinden berücksichtigt.

Die Denkschrift stellt nachdrücklich sest, das die Hauszinsstenerbeträge rechtmäßiges Gigentum der Hypothekengläubiger und damit auch der Massen von Sparkassengläubigern usw. sind, weil die Hauszinsstener dem Hausbesit als Entschuldungsstener an Stelle der angeblich durch die Geldentwertung vernichteten Schulden ansertsegt wurde. Eine endgültige und gerechte Lösung der Hauszinsstenerfrage ist deshalb ohne Berücksichtigung der Glänbigerrechte auszgeschlossen. Die Denkschrift welst mit großem Ernst und Nachdruch nach, welche verhängnissvollen Folgen sür Staat und Brirschaft, inssbesondere für den Inlandskredit und die Inlandskapitalbildung, die Enteignung der deutzichen Sparer gehabt hat und verweist darauf, das Frankreichs wirtichaftliche und politische Kraft weienklich auf dem Schub und dem Berstranen seiner keinen Sparer beruht. Die Denkschrift warnt mit dem Sinweis auf die durch die bisherigen Fehler verursachte große Not auf das eindringlichste davor, die jetzt gegebene Geslegenheit der Wiedergutmachung zu versäumen und gar noch größeres Unrecht und noch größere Not zu schaften und weist auf die mannigsachen Auswirkungen einer gerechten Lösung sin.

In zwei die ins einzelne ausgesischen Vorsichlägen wird dans der Nachweis erbracht, das die Berücksichtigung der Gläubigerrechte durch aus wöslich ist unter Erzüllung der berechtigten Vorsichtigung der Gläubigerrechte durch aus möglich ist unter Erzüllung der berechtigten

ichlägen wird dann der Nachweis erpracht, das die Berücksichtigung der Gläubigerrechte durchaus möglich ist unter Ersüllung der berechtigten Forderungen auch der Mieter und der Hausbestiger, ja daß auch der Finanzbedarf des Staates und der Gemeinden direkt und indirekt — durch Bermögenswicderherstellung — berücksichtigt werden font

durch Bermögenswiederherstellung — berückssichtigt werden kann.
Die 1. Lösung will, wie der Vorschlag des Hausbesites, die Hauszinssteuer durch eine Kentenichuld ablösen, die ins Grundduch einzetragen wird und deren Höhe abhängig ist von der Höhe der früheren hypothekarischen Belastung. Früher unbelastete Gebände und Grundstücke bleiben ganz frei. Die Kentenbriese bestommt der Gläubigen, Sie werden zu 4½ Broz. verzinst und in 30 Jahren zu 1 Broz. jährlich getilgt. 10 Kroz. aller Rentenbriese werden iret ausgegeben und der Ertrag zum Vohnungsban verwendet. Dier besteht die Möglichseit der Bereitstellung eines Teils der Mittel auch zu sonstigen öffentlichen Zwecken, d. B. zur Verzbesterung der Anleiheauswertung.
Der 2. Vorschlag ist ähnlich, Auch hier son die ablösbare Belastung, die im Grundbuch einzetragen werden soll, mit 4½ Broz. verzingt

die ablösbare Belastung, die im Grundbuch ein-getragen werden soll, mit 4½ Brod. verzinkt und mit 1 Prod getilgt werden. Die Zahlung soll aber nur zu 3½ Prod. an den Gläubiger, zur 2 Prod. dunächst für 10 Jahre an die Länder zur Sanierung der Länder- und Gemeinde-finanzen ersolgen. Kentenbriese sollen nur sür solche Gläubiger ausgegeben werden, die ihre Meuten kontielssert baben wollen

Menten kapitalissiert haben wollen. Die Denkschrift lehnt alle sonstigen bisher gemachten Vorich läge zur Lösung der Hauszinösteuerfrage ab und kommt zu dem Ergebnis, daß im Falle einer Ablehnung der Berückschrigung der Gläubigerrechte die vorläufige Beibehaltung der Hauszinösteuer hezw ihre inheitliche Regelung für das gange Reich der Schaffung neuen, noch größeren Unrechts vorzuziehen mare.

#### Ariegsbeschädigte und Doppelverdiener.

Die Landesgeschäftsstelle des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener schreibt uns: Die allgemeine schlechte Arbeitsmarktlage hat Beranlassung gegeben, das Problem der Doppelverdiener einer strengeren Kritit zu unterziehen. Leider werden im Zusammenhange damit auch die Kriegsbeschädigten von verschiedenen Seiten genannt. Dierbeit wird aber auch eine Koleinen das diese bei wird aber außer Acht gelaffen, daß diefe infolge ihrer geringen Berforgungsbegine geswungen find, eine Berufstätigfeit noch ausguüben, da fonft ber Anfpruch ber öffentlichen Fürforge, wie dies leider bei ber jehigen ichwierigen Arbeitsunterbringung ber Fall ift, un-ausbleiblich mare. Diefer Umftand mar auch dem Gesetzeber neben pinchologischen Momen-ten bei Schaffung des Schwerfriegsbeschädigten-gesetze maßgebend. Es verdient erwähnt zu werden, daß bei den Kriegsopfern, welche aus öffentlichen Mitteln ein Gintommen begieben, sowiejo eine beträchtliche Rurgung ihrer Rentenbezüge eintritt.

#### Berftoß gegen die Berfehrevorschriften.

In den letten Tagen mußte miederholt gegen Rabfahrer und Kraftfahrer eingeichritten werden, die an haltenden Stragenbahnwagen vorbeifuhren und dabei die ein- und aussteigen-ben Fahrgafte in Gefahr brachten

Je edler die Bohne, desto besser das Getränk Jede Kaffee Hag-Bohne ist Qualität

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Gin Leben im Dienfte der Nächstenliebe.

Die unter ben Volksichülern und deren Eltern wohlbefannte Schulschweiter Basbette Leinz ist nach Erreichung ihres 65. Lebensjahres in den wohlverdienten Rubeftand getreten. Im Dienft ber Stadt Rarls-rube fteht fie feit 22 Jahren als Leiterin ter Stadt. Kopfflinit, welche unter der Aufficht des Stadtidularates die ichwierige Aufgabe der Entlaufung der fopfunrein befundenen Rinder übernommen hat. Es ift ein ichwieriges und wichtiges Stud jozialer Arbeit, das hier anspruchslofer Beicheibenheit in immer freubiger und genügsamer Stimmung geleiftet murbe. Es find nur verhaltnismäßig wenige minderwertige Familien, burch welche die Bolfsichuljugend immer wieder infigiert wird. Und gerade diese Eltern der gla verlauf und verfrägt immer wieder auffallenden Rinder find es, welche der Entlaujung der Bolfsichul-jugend durch heftigen Biderftand und auch nicht felten durch perfonliche Berunglimpfung Leiterin der Kopiflinif die größten Schwierigfeiten machen und dadurch die foziale Arbeit hemmen. Und boch muß auch diese Arbeit jum Schute ber Rinder aus den tüchtigen und fleifigen Familien geleiftet werden. Schwefter Babette Leing hatte fich weber durch bie icon an und für fich mit ihrem Berufe verbundenen Vorurteile und Schwierigfeiten noch auch durch die hie und da erfolgenden Drohungen ge-wisienlofer Eltern von der Erfüllung ihrer ichweren Pflicht abhalten laffen.

Mögen ihr im Rubestand noch recht viele fonnige Tage beichieben fein.

#### Gamstag-Nachmittags-Konzert im Stadtgarten.

Am Samstag, 19. d Mts., fongertiert im Stadtgarten, von 15.30—18 Uhr, das Philharmonische Orchester unter Leitung von Musikdirektor Emil Fregang. An diesem Rachmittag haben verbilligte Gintrittspreife Beltung.

#### Die Gtaatsmedaille für die Milchzentrale Karleruhe.

Bie uns mitgeteilt wird, erhielt die Milchzentrale Karlsruhe G. m. b. H., Karlsruhe, für verdienstvolle Leistung in der Landwirtschaft vom Bad. Ministerium des Junern die Badische Staatsmedaille zuerkannt. Die Auszeichnung erfolgte aufgrund der Tatsache, daß die Milchzentrale Karlsruhe G. m. b. H. die von der Badischen Landwirtschaftsschule Augustenberg veranstalteten Butterichauen regelmäßig beichiet und hierbei hinfichtlich Qualität, Geichmad und Aussehen ber von ihr erzeugten babifchen Markenbutter ein Durchschnittsergebnis erzielt hat, das mit "fehr gut" bezeichnet murde.

tinfall: In ber Altstadt stürzte eine ältere Frau infolge eines Schwächeanfalls auf einer Ereppe zu Boden und zog sich einen Oberidenfelbruch gu. Sie fand Aufnahme im Stadt.

#### Wetternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarlsrube.

Gine Störung, die vorgestern über der Adria lag, ist überraschend nach Norden gezogen und hat im Laufe der Nacht Bewölfung und gestern morgen schon Regen gebracht. Da auch die Randwellen der atlantischen Inklonen weit nach Süden ausgreifen, ist die Weiterentwicklung der Betterlage noch sehr unbestimmt.

Betteransfichten für Freitag, 18. Sept.: Rufl. trub mit zeitweisen Riederschlägen. Schwache

#### Wetterdienft bes Frantfurter Universitäts-

Inftituts für Meteorologie und Geophyfit. Bitterungsanssichten für Samstag: Etwas lebhafter wechselndes Better mit zeitweiser Riederschlagsneigung wahrscheinlich, aber im gangen freundlicher.

#### Rhein-Bafferftande, morgens 6 11hr: Bajel, 17. September: 156 cm; 16. September: 165 cm. Schufterinfel, 17. Sept.: 217 cm; 16. Sept.: 235 cm. Kehl, 17. September: 368 cm; 16. September: 378 cm. Mazau, 17. Sept.: 570 cm; 16. Sept.: 586 cm; mittags 12 Uhr: 581 cm; abends 6 Uhr: 577 cm. Mannheim, 17. Sept.: 507 cm; 16. September: 581 cm.

#### Standesbuch : Auszüge.

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 16. September: Maschinenschloffer Dermann & alf 72 Jahre alt, Ehemann. Beerdigung am 18. September, 14 Uhr. Berm, Inipetior Arthur Simboldt, 55 Jahre alt, Ehemann. Fenerbestatung am 19. September, 10.30 Uhr. Philipp Mörber, 52 Jahre alt, Gend. Obermachtmeister, Ehemann (Gaggenau). Karolina Pfeifer, 71 Jahre alt. Witne nan Andreas Akeiser dimmer. 71 Jahre alt, Bitwe von Andreas Bfeifer. 3immer-mann (Wühlburg). — 17. September: Erna Ulfer, 41 Jahre alt, Chefran von Josef Uifer, Reichsbahn-inspettor. Beerdigung am 19. Ceptember, 11 Uhr. Anna Schnurr, 67 Jahre alt, Chefrau von Frans Schnutt, Rangiermeifter. Beerdigung am 19. September, 14 Uhr Zeitermittler Auguft Ruhlmann, 60 Jahre alt. Chemann. Beerdigung am 19. September, 13.30 Uhr.

#### Beranffaltungen.

Bortrag Dr. Soder. Es fei biermit nochmals auf den am Freitag, den 18. September, im Einirachtfaal ftattfindenden Lichtbilder-Boritag des Aftrologen Dr. Söder (Berlin) über das Thema "Ein Blid in das Jahr 1932" verwiesen. Besonders dürfte das Jahres-horostop der dentschen Republik interessieren; auch die Fragen, wenn die Birtschaftsfrise endet und ob ein Weltkrieg droht, werden beantwortet werden. Wer siegt bei den herrschenden Machtfampfen? Wende oder

#### Neues vom Film.

Der große Ono-Badis-Film in Karlsenbe. Der Riesenfilm aus der Zeit der Christenwersolgung mit Emil Jannings als Kero, Reu-Ausgabe, synchronisiert, im "Pa-Li" (Palasi-Lichtspiele), herrenstraße, ab Freitag, den 18. September. Der Inhalt ist bekannt durch den Koman gleichen Ramens von Stenkiwicz. Seit Jahren war es nicht mehr möglich, dem Aublistum bielen arübten Silm aller Leiten vergekführt. fum diesen größten film aller Zeiten unverfürst zu zeigen, weil feine gute Filmfopie mehr in Deutschland vorhanden war. Mit großen Kosten ist es gelungen, von Rom eine neue Kopie bieses grandlosen Riesen films zu beidaffen. - Es ift der foftbarite, welcher jemals bergeftellt murbe und 20 Millionen Mart erforberte. In ionender Biedergabe erlobt man bie Bolksmaffen im Riefenzirkus von Rom, den Brand Roms, die Revolution vor 1900 Jahren. Jeder ift begeiftert und hingeriffen, feine Gindrude von diefem "Rlaffifer der Filmfunft" werden unvergeglich bleiben. (Siehe auch Inferat in der heutigen Nummer.)

#### Geschäftliche Mitteilungen.

Opel bringt einen neuen Wagen.

Bum neuen Opel-Bagen fei furg folgendes bemerft: Die Kraftanlage ift nach modernften Gefichtspunften konstruiert. Eine sast dreijährige Entwicklung bat einen geräuschlos laufenden Bierzulinder Biertaktmotor von 1,2 Liter Bylinderinhalt geichaffen, der im Dauer-betriebe 22 PS leiftet. Die fahrfertige Limoufine wiegt betriebe 22 PS leistet. Die fahrfertige Limonfine wiegt nur 787 Kg. Das Dreiganggetriebe schalter sich völlig geräuschlos und ohne Kraftauswand Die Steuerung ist handlich und unglaublich leicht zu bedienen. Bei einer Spurweite von 1143 mm ist der Radstand 2286 mm. Die besonders vorsichtige Bahl und Quali-tät des Materials verbürgt eine lange Lebensdauer. Erste Konstrukteure mit einer weltumspannenden Er-gehrung heben bier ein Weilberwerf zu Kitze und fahrung haben bier ein Meisterwerf an Gite und Fahrsicherheit geichaffen. Das Aeubere zeigt alle Merkmale eines bochwertigen Kraftwagens. Befonders überrascht die zwedmäbige und ichnittige Form und die auffallend glüdlich gewählte Proportion aller Linien und Flächen. Im Wgaeninnern ist hinreichend Naum für die bequeme Unterbringung von vier erwachfenen Berfonen geschaffen. Bum Aufbau der Rarofferie murb befonders Sarthols, mit ftartem Stahlblech verfleidet gemablt. Dies hielt man im Intereffe beinabe und beichränkter Saltbarfeit trop ber niedrigen Preisftels für das Gefamtfahrzeng für unbedingt nets mendia.

hat die Bademanne gelbe Streifen . . . . fo ift aus nächst die Urfache zu suchen, die fich meist im trovsere den Basserhahn findet. Beseitigen lassen sich die Streis fen durch folgende Behandlung: man taucht Lappen in heißen Essig und schüttet etwas Ata darauf Damit bearbeitet man tüchtig die Streifen und wird erstaunt sein, wie schnell der Rost verschwindet. Reinigt man dann die Banne immer mit Ata, fo werden auch vielleicht gurudbleibenden Spuren bald

#### Tagesanzeiger

Freitag, ben 18. September 1931. Laudestheater: 19.30—22.30: Julius Cafar. Cintrachtfaal: 20 Uhr: Dr. Carl Soder fpricht übet: "Das Entscheidungsiahr 1982". Gloria-Balaft: 3ch geh' aus und Du bleibft da; Barit

Palait-Lichtipiele: Quo Badis; Beiprogramm.



Julius Caejar. - Tragobie von William Shakefpeare.

Als Sieger über Pompejus dieht Julius Caejar, Roms Feldherr, in die Haupistadt ein. Durch den Jubel des Bolkes dringt die Stimme eines Wahriagers an sein Ohr und warnt ihn "vor des Märzen Idus" (dem Fünfzehnten des Monais). Caesar achtet der Warnung nicht, afaubt nicht an die unmittelbare Nähe einer Gesahr, die ihm aus dem Neid und Mißtrauen derer entgegermächt, die er in lange für seine Gefahr, die ihm aus dem Neid und Wistrauen derer enigegenwächft, die er so lange für seine Anhänger und Freunde hielt. Der argwöhnisch lauernde, ränkevolle Cassius, der redeliche, freiheitliebende Patriot Brutus sehen durch Caesars Größe und seinen Ehrgeis die Bewehlt kahrelt tratham er die Ernus die Republit bedroht, trothem er die Rrone, die ihm Mare Unton anbot, breimal gurudwies. Unbeimliche Ericheinungen von ichlimmer Borbedeutung bestärken Caffius, Cicero und Einna in ihren Befürchtungen, jumal ihnen Casca berichtet, daß Roms Senat am nächsten Tage bem 15. Marg! - Julius Caefar auf bem Kapitol dum König ausrufen wolle. Wit dem davon heimlich benachrichtigten, von steter Un-ruhe gequälten Brutus vereinigen sich die Verichmörer jum Entichluß enticheidender Tat. Nur dem Borichlag, auch Marc Anton ju opfern, widerspricht Brutus — ju feinem Unbeil - und hat auch nicht die Kraft, feiner Gat-tin Bortia bringenbem Berlangen, ju miffen, fin Bortia dringendem Verlangen, du wissen, was vorgeht, du widerstehen. Caejars Weib, Calpurnia, wird von bösem Traum geängligt und beschwört den Gemahl, der Senatssitzung fernzubleiben. Doch Decius, der Verschworenen einer, berichtet ihm von dem Borhaben des Senats, und als Marc Anton nehft Brutus und ben andern ihn abzuholen tommen, überwindet er alle Bedenken und folgt ihnen, auf bem Bege sum Rapitol wiederum vergeblich mit Bar-

nungen beitürmt.

Schnell erfüllt sich sein vorbestimmtes Schidsfal: von den Schwertern der Berichwörer durch bohrt, sinkt der große Römer entseelt zu Boden. Auf dem Forum soll dem Bolke die Befreiung von der Tyrannei verkündet werden. Unter heuchlerischen Freundschaftsbetenerungen er bittet und erlangt ber ichlaue Marc Anton trot dem Biderfpruch des Caffius, der die politischen Folgen des Geschehenen voraussieht, von Brutus die Erlaubnis, an der Leiche des Er-mordeten auf dem Forum die Gedächtnisrede zu halten — und nimmt, nachdem Brutus dem Bolt die Gründe der Tat dargelegt, das Wort zu einer Rede von so aufrüttelnder Gewalt, daß der Sinn der wankelmütigen Bolksmasse völlig gewendet und gegen die Verschwörer zu stammender Empörung aufgewiegelt wird.
Das "Triumvirat" des Marc Anton, des Octavian (des nachmaligen Kaisers Augustus) und des Aemilius Lepidus übernimmt nun die Regierung Rams und heichlicht inslaich zu Vers

Megierung Roms und beschließt sogleich die Berfolgung der flüchtigen Berschwörer. Bet Sardes vereinigen sich die Seere des Brutus und Cassus. Aber — wie bet den Triumvirn— io stellt sich auch bei ihnen Zwift und Haber ein. Brutus muß den Verlust seines geliebten Beibes betrauern, bie, weil fie feine Sache für verloren hielt, freiwillig aus dem Leben ichied. Bei Philippi foll die blutige Entscheidung fallen Bor ber Schlacht ericheint bem mit Vor der Schlacht erscheint dem mit tiefet Schwermut ringenden Brutus drohend Caesars Geist. Die Schlacht tobt — das Glück der Waffen wechselt. Cassus, von Antonius geschlagen, wähnt alles versoren und läßt sich von seines Dieners Hand töten. Brutus, der ansans gegen Octavian siegreich blieb, unterliegt in neuem Treffen und kürzt sich, dem Freunde solgend, in sein Schwert.

Mithefity   44.75   44.25     Auslandsanleihen   Sm. 106194   35.5   55   55   55   55   55   55	"Barbine — RahlaBorg. 12.5 — Breufengr. — RafiChemie 60.25 61	Union hem.
1	Gelang.Brg.	Trankfurfer Borse   17. Sept.   16. 9. 17. 9
10Neishe 5, 7 96   85   8 mg, 3, 6, 10 85   8 mg   838   8 mg   8 mg	WarieConf.   War	A Frigation   3.5   8
8% Gold 1927 87 86.5 8% , 1928 87 86.5 7% , 1926 — 78 6% , 1927 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	Dather   St.   S	Spinoot. S
8 ,, 4-6 83.5 82.5   Abler Bortt   ,, Gifenh 12	bo. Genus 67 66.25 BittlerWis. 81.5 81.5 Tuchnachen 77.5 Telecicic BinnenGarb 30 — Tuchpische 29 29 Tübel 74 72.75: Tün	7 , Gold 17

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEIT

# Das neue Bankenaufsichtsamt.

Nur Kontroll: Inflans.

Die Verhandlungen des Sonderausschusses über die Schaffung einer Bankenausschicht, die saft unmittelbar nach der Schalterschießung der Banken begannen, saben jest au einem Mehultat gesührt. Geschaften wird nur eine Art Kontrollinkanz in Gekalt eines Kuratoriums" und eines Reichskommissas bei der Reichsbank. Dabei muß auf eine besondere Werkwirtschie singewiesen werden. Dem Auratorium illen neben den Staatssekreiären des Reichswirtschaftsminisperiums und des Reichskinanzministeriums der Reich dan fpräsident und ein Mitgliedes Arcicksbankleitung, angehören. Da nun dieses Kuratorium dem Reichskommissar, der ja auch über die Kredityvolitif der Reichsbank zu wachen dahen wird, die Kredityvolitif der Reichsbank zu wachen dahen wird, die Kredityvolitif der Reichsbank zu wachen dahen wird, nur damit etwas gesche, eine Gesessebung gegen die Banken in Sene zu iehen, so muß den der reringe Umstan der zeht bescholitienen Banken die Schalter ichlossen und die Regierung bei zwei Großbank die Kialnen bervorrusen. Als die Banken die Schalter ichlossen und die Regierung bei zwei Großbank aus den Benken in Sene zu iehen, so muß den der erkinge Umstan der leist bescholities, in der Beschung gegen die Vansen der was der und die Schalter ichlossen und die Regierung bei zwei Großbank der geichspenntte für die Banken eines neu zu ichaisen den Bankaussichsen der kreditwerteilung derschen würden. Der Reichssommissen der geschienteilung derschen würden. Der Reichssommisse für der Bankonlitie, in der Beschaftung der geschienten kentlichen und der Renditungen und an den Berwaltungstrassissungen teilanuedmen. Zaß er berechtat ist, "Ordnungsstrassen werden geiner Rauf unterne tt berechtigt ift, "Ordnungsftrafen" au verhängen, flingt ungewollt komisch, da ja die Ordnungsstrafen gegen leitende Bersönlichkeiten einer Bank natur-

gemäß von der Bank selbst gezahlt werden würden. Die Dessenlichkeit verlangt, daß ein zentraser Areditverteilung, die unkontrollierbare himpsel der Areditverteilung, die unkontrollierbare hingabe großer Kredite an Großkonzerne (man denke an Hölle wie Nordwolle, Karstadt, Deutiche Linoleum), die Beverzugung der Areditverteilung an Großkouldner gegen Esselsten in einzelnen beworzugten Industrien tragen ein gehänstes Waß von Schuld an der Arediterisch. Zu verlangen sind serner Waßnahmen zur Erhöhung der Liquidität der Vanken, sowie eine Ausdehnung der Liquidität der Vanken, sowie eine Ausdehnung der Richtung der Monatsund Jahresbilanzen. Es soll nicht bestritten werden, daß troß der weitgebenden Bankenkontrolle in den Bereinigten Staaten in den letzten zehn Jahren sich Anzuerkennen sind auch die Bedenken gegen eine Bürokratisserung des Bankweiens, sowie gegen die Verantwortung, die der Staat mit der Errichtung einer amklichen Kontrolle der Banken übernimmt. Aber die Mißstände, die die Hinanzkrise enthült hat, zwingen geradezu zu einer Resorm der Kreditpolitif der Banken. Eine von nnabhängigen staatlichen Organen sontrollierte Areditanmeldesielle und Aredityere die Mißstände, die die Hinanzkrise enthült hat, zwingen geradezu zu einer Resorm der Kreditpolitif der Banken. Eine von nnabhängigen staatlichen Organen sontrollierte Areditanmeldesielle und Areditverteilungsstelle ist das mindeste, was von einer wirklichen Bankenaussisch verlangt werden muß. Man kann nur der Hossinung Ansbrud geben, daß die setz geschassiene Institution im Laufe der Zeit nach dieser Richtung hin einen weiteren Ausdau ersabren wird. Sonst müßte man über das neue "Auratorium" und "Reichskommissariat" das herbe Urteil fällen: Sie wurden geschen ist.

#### Der Devijenverluft halt fich in engeren Grengen als angenommen wurde

Die Reichsbant Mitte Geptember.

Der Devijenverlust hält sich in enge Berlin, 17. Sept. Nach dem Ausweis der Meichsbenf vom 15. September 1931 hat sich in der Ameiten Septemberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Eisten um 126,0 Mill. Rm. auf 8163,8 Mill. Rm. derringert. Im einzelnen baben die Bestände in Dandelswechseln und Schecks um 152,6 Mill. Rm. auf 2868,8 Mill. Rm. abgenommen, die Lombardsbestände um 12,3 Mill. Rm. abgenommen, die Lombardsbestände um 12,3 Mill. Rm. auf 163,7 Mill. Rm. und bestände an Reichsschakwechseln um 14,1 Mill. Rm. auf 18,2 Mill. Rm. dugenommen.

An Reichs dan fen vien und Kentenbankschen der Neichsbank aursichgesten, und kentenbankschen der Neichsbank aursichgestosen zm 42,5 Mill. Rm. auf 4240,6 Mill. Rm. verringert, der an Rentenbankscheinen um 2,0 Mill. Rm. auf 412,4 Mill. Rm. erböht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Kentenbankscheinen auf 15,2 Mill. Rm. erwählt. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Kentenbankscheinen auf 15,2 Mill. Rm. erwählte. Die frem den Gelber zeigen mit 303,4 Mill. Rm. eine Albandme um 40,7 Mill. Rm. auf 1728,2 Will. Mm. verringert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 1,6 Mill. Rm. auf 1728,2 Will. Rm. verringert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 1,6 Mill. Rm. auf 1872,1 Mill. Rm. augenommen und die Bestände an deckungsfähle Devisen bertägt 40,7 Brozent gegen 41,8 Frozent in der Borwoche.

#### Die Lage im Giemens: Ronzern

Bie wir von unterrichteter Seite hören, hat in den leiten Tagen eine Vorstandsützung bei den beiden nößten Gesellschaften des Siemens-Konzerns stattselunden. In dieser wurden die bisher zu übersehenden Ergebnisse des mit diesem Monat endenden Geschäftissahres 1980/31 vorgelegt. Bei der Sie men s. Dalske A.B. ist das Resultat recht befriedischen. Die bisherigen Vissen würden auch die Berstellung einer Dividende von 9 bis 10 Prozent zusallen, ohne daß sich beute bereits eiwas über die Allen, ohne daß sich beite bereits eiwas über die Allen, ohne daß sich beite bereits eiwas über die Allen, ohne daß sich beite bereits eiwas über die Allen, ohne daß sich beite bestischen Industrie recht klinktag Berlauf des Geschäftstahres liegt in der Latage begründet, daß die Gesellschaft auf dem Saudzebiet, dem Schwachstromgeschäft, nicht alzu viel eimische Konkurrenz zu fürchten hat. — Wesentlich Die wir von unterrichteter Seite boren, bat in ben Jeimische Konkurrens zu fürchten hat. — Wesentlich unatunftiger ist das bisherine Resultat bei der Siemens-Schuckert A.G. dier haben im Gegenlat du der Siemens n. Halske A.G. die Schwierigleiten des Weitbewerds das Geschäft teilweise untentabel gestaltet. Es verlautet, daß, soweit sich hierbei seisstellen fäßt, der Abschuk gerade ohne Gewinn
und Vereit fellenigen hörfte und Berluft bilangieren burfte.

#### Die Rohffahlgewinnung im August.

Die deutsche Aohstabsgewinnung (ohne Saargebiet) beiles sich im August 1931 auf 688 972 Tonnen gegen 818 975 Tonnen im Bormonat. Die durchschnittliche arbeitstägliche Gewinnung war mit 26 409 Tonnen bei 26 Arbeitstagen um 3278 Tonnen oder um 12,4 Brozent niedriger als die des Bormonats mit 27 Arbeitstagen. Sie entspricht 46,3 Prozent der höchten durchschnittlichen arbeitstäglichen Gewinnung der Rackfriegszeit (Juni 1929).

#### Der Rudgang des Kraftstoffverbrauchs.

Die deutsche Bengolerzeugung, die bis in den April dieses Jahres hinein um etwa 25 v. H. aggenüber der Monatsdurchschnittserzeugung des Borjahres gesallen war, ift bisder nicht weiter abgeglitten, während sich der mit dem Artsenwonat Juli einsehende Küdaang im allgemeinen Arafiftossverbrauch immer mehr verstärft. Die Folge davon ist, daß der salsonäßige Spikenverbrauch, der sich in einem Anziehen der Bengolkessenweise des freien Markies auswirft, in diesem Jahr bereits überwunden ist, während normalerweise der ansteigende Berbrauch im Somerhalbjahr die Preife bis in den Oktober hinein hoch hätt. Die Zapsstellenpreise für Bengol und Gemische sind sieht gunt, entsprechend dem unveränderten Benginpreis, gleich geblieben.

Magdeburg, 17. Sept. Beifander (einschließt. Sad und Berbrauchssteuer für 50 Rilo brutto für netto ab Berladestelle Magdeburg): Innerhalb 10 Tagen 32,50, Sept. 32,55—32,50 Rm. Tendens rubig.

Bremen, 17. Sept. Banmwolle. Soluffurs. American Ditodling Universal Standard 28 mm loto ber engl. Pfund 7.65 Dollarcents.

Brudial, 16, Sept. Schweinemarkt. Angefahren murden 228 Mildschweine und 50 Läufer. Verkauft 30 bezw. 10. Höchfter Preis das Paar Mildschweine 18, Läufer 25, däufigker 16 bezw. 30, niedrigker 10 bezw. 25 Rm.

#### Ausfuhr von Sola nach Franfreich.

Durch die bereits befannt gegebenen Maßnahmen ber französischen Regierung ist die Polzaussuhr nach Frankreich zur Zeit gesperrt. Aach Mittellung der Hand elst am mer Karlsruhe, die seinerzeit sosort nach Befanntwerden dieser französischen Maßnahmen zugleich namens der oberbadischen Maßnahmen zugleich namens der oberbadischen Maßnahmen zugleich namens der oberbadischen Haßnahmen der Sperkaltigen mit hen Dan delstammern ben zuständigen Stellen auf die katzeitrophalen Auswirkungen der Sperre für die mit Frankreich und dem Elsak in regster Geschäftsbeziehung stebende badische Dolze und Sägeindufrie mit allem Nachdruck hingewiesen hat, wurde die Angelegenheit auch von der badischen Regierung mit den Reichsressorts besprochen. Die erhobernen Vorsellungen wurden nach Gens weiter gegeben, damit sie dort unmittelbar mit den französischen Regierungsvertretern und innerhalb der Genser Aresse verhandelt werden. Bei der besonderen Bichtigkeit der Frage für die badische Polzwirtschaft werden die erwähnten Handelskammern der Angelegenheit auch weitersin ihre besondere Auswertschaft konten der erwähnten dandelskammern der Angelegenheit auch weiterbin ihre besondere Aufmerkamkeit schenken, um die schädigenden Folgen von den betrossenen Birtschaftstreisen abzuwenden. Die Kammern haben sich auch dafür eingesett, daß insbesondere die Einsufr von Oolziendungen erlaubt wird, die bei Inkrastreien der Einfuhrsperre ichon bestellt waren.

#### Metallmarkt.

Berlin, 17. Sept. (Funtspruch.) Metallnotierunsgenn für je 100 Kg. Elektrolntkupser 69.75 Mm., Orisginalhüttenaluminium, 98—99 % in Blöden 170 Mm., desgl. in Balds oder Drabtbarren, 99 % 174 Mm., Meinnidel, 98—99 % 350 Mm., AntimonsRegulus 48 bis 50 Mm., Feinfilder (1 Kg. sein) 38.75—40.75 Mm.

Berlin, 17. Cept. (Huntspruch.) Metallierminnotierungen. Aupfer: Sept. 58.50 G., 55 Br.;
Oftober 53.50 G., 54.50 Br.; Nov. 58.50 G., 54 Br.;
Oftober 53.75 bea., 58.50 G., 54 Br.; Januar 54 bea.,
58.76 G., 54.25 Br.; Rebruar 54 bea., 54 G., 54.50 Br.;
Mära 54.25 bea., 54.25 G., 54.75 Br.; Ipril 55 bea.,
55 G., 55.50 Br.; Mai 55.50—55.75 bea., 55.50 G.
56.25 Br.; Juni 56.25b6.25 bea., 56.25 G., 56.75 Br.;
Juli 56.50 G., 57.50 Br.; August 58 bea., 56.85 G., 56.75 Br.;
Juli 56.50 G., 57.50 Br.; August 58 bea., 56.85 G.,
50 Br.; Cendenz stau. — Biel: Expf. 19.25 G.,
20.50 Br.; Oftober 19.50 G., 20.50 Br.; November
20.25 G., 20.75 Br.; Dez. 20 G., 21 Br.; Januar
20.25 G., 21.25 Br.; Juni 21 G., 21 Br.; Mai
21.50 Br.; August 20.50 G., 20.75 Br. Tendenz stample
20.25 G., 21.25 Br.; Juni 21 G., 21 Br.; Juli 21 G.,
21.50 Br.; August 20.50 G., 20.75 Br. Tendenz stample
20.25 G., 21.25 Br.; Juni 21 G., 21 Br.; The
20.25 G., 21.25 Br.; Juni 21 G., 22.50 Br.; Oftober
20.25 G., 21.25 Br.; Januar 21 G., 22.50 Br.; Reb
bruar 21.75 G., 28 Br.; März 22.50 G., 28 Br.;
April 22.75 G., 23.50 Br.; Mai 23.50 G., 24 Br.;
August 25 bea., 24.50 G., 25.25 Br. Tendenz stella.

#### Devisennotierungen.

Berlin, 17. Sept., 1931 (Funk.)

理。在逐渐起来其在处正的所	Geld I	Brie	deld	Bries
Admiral day	17. 9.	17. 9.	16. 9.	16. 9
Gra and hostility	1.095	1.039	100	COALSTON THE STATE OF
Buen. Air. 1 Pes	LINE PROPERTY AND ADDRESS.	4.174	1.118	1.122
Canada 1 k. D	4.166	4.1/4	4.174	4.182
Konstan. 1t. P.	2.078	2.082	2.078	7
Japan 1 Yen	20.95	20.99	20.95	2.082
Kairo 1 ag. Pf	20.459	20.499	20.459	20.99
London 1 Pfd	4.209	4.217	4.209	20.499
Neuvork 1 Doll	0.253	0.255	0.253	4.217
Rio de J. 1 Milr	1.698	1.702	1.778	3.255
Uruguay 1 Pesc	169.88	170.22	159.88	1.782
Amsterd, 100 G	5.45	5.46	5.45	5.46
Athen 100 Drch	68.56	58.68	38.53	58.65
Brüssel 100 Blg	2.512	2.518	2.507	2.513
Bukarest 100 Lei	73.41	/3.56	73.43	73.57
Budp, 100000 Kr	81.75	81.91	81.75	81.91
Danzig 100 Gl	10.552	10.512	10.592	10.612
Helsgis 100 f. M	22.03	22.07	22.03	22.07
Italien 100 Lira	7.433	1.447	7.430	1.444
Jugosi. 100 Din	42.06	42.14	41.98	42.06
Kowno 100 Litas	112.04	112.76	112.54	112.76
Kopenh. 100 Kr	18.54	18.58	18.54	18.58
Lissab. 100 Esc	112.51	112.73	112.51	112.73
Oslo 100 Kr	16.50	16.54	16.50	16.54
Paris 100 Frcs	12.4/3	12.493	12.47	12.49
Prag 100 Kr	12.36	12.54	92.36	92.54
Island 100 i. Kr.	81.27	81.43	81.27	81.43
Riga	62.15	32.31	32.12	TO DOOR SHOULD BE
Schweiz 100 Fcs.	3.054	3.060	3.054	82.28
Sofia 100 Leva Spanien 100 Pes	37.81	37-89	37.81	3.060
Spanien 100 Pes Stockh 100 Kr		12.85		37.8>
Reval	12.63	12.66		
Wien 100 Schill	112.44	59.29		12.66
Wien too Schill,	1 23-11	03.23	03.70	05.30

#### Berliner Produttenborfe.

Berlin, 17. Cept. (Gigenbericht.) Der Berliner Getreidemarkt empfängt aus vorübergehender Dechungsfrage Anregung, die sich au allgemeinen Kurssteigerungen auswirkte. Rach der mehrtägigen Berflauung des heimischen Beigenmarktes überraichte beute die Jurukobaltung der Kerkaifer. Das herauskommende Material war saft ausnahmslos geringwertig, so daß der Tagesdedarf seine Gebote erhöhen muste. Im Zeithandel forgten vereinzelt dringende Rachfragen für ein böheres Preisniveau, das im Durchschuitt 2 Rm. über gestern einsetze. Der Berstauf zeigte keine nennenswerte Kenderungen. Für Roggen prägt sich bie Vorsicht der Abgeder besonders auffallend aus. Die keinen Umfähe tragen nur dem laufenden Bedarf Rechunga.

Berlin, 17. Sept. (Funtspruch.) Amtliche Brobnftennotierungen (für Getreibe und Delsaaten je 1000 Kilo, sonst ie 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. (75–76 Kg.) 212–214, Hutterweizen (70 bis 71 Ca) 196–201. Sommerweizen (78–79 Kg.) 216 196-201, Commerweigen (78-79 Rg.) 216

Larrez

bis 218, Sept. 228—227.50—228, Oftober 226.50—226, Dea. 227.50—227; feiter. Roggen: Märk. (72 bis 73 Rg.) 182—184, Sept. 196—194.50, Oftober 198—192, Dea. 191.50—191; stetig. Ger ite: Hatter u. Industriegerste 150—157; ruhia. Hafer: Märk. 182—140, Sept. 142.50, Oftober 144—144.50, Dea. 145; fester. Weizenmehl 26.25—82.25; ruhia. Roggenmehl (0—1 etwa 70 %) 25.25—28 (feinere Marken über Notia); ruhia. Beizenkleie 11.25—11.50; faum behauptet. Roggenkleie 9.25—9.50; faum behauptet.

#### Mannheimer Produffenborje.

Mannheim, 17. Sept. (Drahtbericht.) Tendens fte tig. Die amtlichen Rotierungen für je 100 Kg. ftellen sich wie folgt: Weigen, inl. 24—24.50, Roggen, inl. 21.50—21.75, Ögfer, inl., neu 16.50—18.50, Brau-gerste 17—19, Kuttergerste 17—18, Weigenmehl, Spe-zial Rull, neue Mablung, Sept.—Nov. 35, dito mit Austandsweigen 37.50 (sidd) Auszugsmehl 4- Am. mehr, Brotmehl 8 Rm. weniger wie Spezial Rull), Roggenmehl 29—31, Weigenkleie, fein 9—9.25, Erdenuffuchen 12.25—12.50 Rm.

## Börse unter Druck.

Berlin, 17. Sept. (Eigenbericht.) Die Borfe ftand erneut unter dem Drud in- und insbesondere aus- landischer Abgaben auf faft allen Gebte- ten. Die Spekulation schritt, beeinträchtigt durch die anhaltende Berflauung der Auslandsbörfen und teilweise wohl auch infolge des Balbingioner Dementis fiber eine Nerfaugerung des Balbingioner Dementis über eine Berlangerung des Dovverjahres, ju Ab-gaben. Andererseits verweift man aber auf die Bantierbesprechungen im Weißen Saus und die von Bankierbeiprechungen im Beitsen haus und die von dieser Seite ausgebenden Bestrebungen, eine neue Basis für den internationalen Schuldenkomplex au schafsen. Angesichts der an der gestrigen Börse umlaufenden Gerüchte über eine bevorstehende Areditaus aus weit ung sanden die programmatischen Ausstührungen des Reichsbankprästdenten über die fünstige Kreditpolitik, die an Ausdehnung des Kreditvolumens nur bei einer entsprechenden Ausweitung volumens nur bet einer entsprechenden Ausweitung des handelsvolumens für möglich erachtet. Besachtung. Der Reich son faus weis trat in den hintergrund. Die Devisenabslüsse waren geringer als man besürchtet hatte. Das Aursnivean lag beute 2—5 Prohent unter den Vortagskursen. Besonders ausländische Werte lagen insolge der schwachen Ausslandischen mett landsbörfen matt.

Svenska minus 6, Chabe minus 5,5, Alu minus 8. Vicifach erichienen wieder Minus-Nituus-Zeichen, so für Gelsenfirchen 38 nach 35,25, Rhein. Stahl 87,5 nach 38,25, Thár. Gas, Nordice Dampier, Oberdedath, El. Lieferungen und Schlesische Zement. Diavi lagen insolge der anhaltenden Preiskitrze am Aufermarkt weiter unter Druck. Der Montanastienmarkt zeigte Rüchänge dis zu 2, der Markt für Braunkoblenastien dis zu 5. Elektrowerte lagen 2—4 Prozent niedriger. R.B.C. auf die Strompreisermäßigung minus 1,5. Schisfahrtsaktien versoren eiwa 1, Gaswerte 2, Maschinen- und Meiaswerte 2, Warenhauswerte 1. Reichsdankanieile seizen 3,25 niedriger du. Altbesiganleihen versoren 0,25. Auch in den übrigen Mentenwerten herrschie wieder Abgadeneigung.

Geld war mit 9—10 Prozent zu hören. Svensta minus 6, Chabe minus 5,5, Afu minus 8

Rentenwerten herrschte wieder Abgadenelaung.
Geld war mit 9-10 Prozent zu hören.
Im Berlauf war die Tendenz weiter gedrückt.
Farben gingen auf 04,25 nach 99,5 gestern, A.C.G.
auf 49,25 nach 52,82, Saladetsurth auf 136 nach 142,5
zurück. Berstimmend wirsten Gerüchte über Schwierigseiten einer Effener Banklirma, sowie Berlautbarungen über die Möglichkeit einer Einstellung der
rumchischen Inszahlungen. Beide Gerüchte wurden
später energisch dementiert, was zu einer Berubigung
führte. Einen irostlosen Eindruch binterlieb der
Renten markt, an dem Stadtanleihen sast durch-

weg wieder gefiriden murden. Der Ginbeitsmarft ber Bantwerte lag rubig.

der Bankwerte lag ruhig.

Die Börle ischloß ich wach und zu den niedrigsten Tageskursen. Kaliwerte lagen 7—8, Cieftrowerte 4—5, Chade 7, Karben 5,25, Schissakriswerte durchschnittlich 2, Montanwerte bis zu 3 unter
den Bortagsnotierungen. Auch Aunsteidenwerte wiesen Verluste bis zu 10 Prozent des Kurswertes auf.
Die Beriastung des Kenten marktes, insbesonbere des Markies der Reichsschuldbuchforderungen,
gaben dem Börsenschluß das Gepräge, so daß die erwähnten Dementis später in den hintergrund traten.
Die Jounganselbe ging auf 46 nach 50 zurück. Die
Toroz. Obligationen der Ver. Stahlwerte kamen bei
schafter Repartierung mit 44 nach 47 zur Rotiz.
Rachbörklich börte man Reichsbank 104,5, Dapag
26,5, Lloyd 28,76, Farben 94,25, Salzdetsurth 134,5.

#### Franffurter Abendborfe.

Luftlos.

Franksurt, 17. Sept. (Eigenbericht.) Die Abendbörse verlief vollkommen lustlos. Berstimmend wirkte die schwache Daltung der Auslandsbörsen. Teilweise ergaben sich angesichts starken Angebois noch Aurssabschichte. So lagen 4. B. Farben vorübergechend 0,25 Prozent unter Berliner Schluß. Der Rentenmarkt liegt gleichfalls fill bei weiter vorhandenem Angebot. Auch bier kam es mangels Aufnahmeneigung kaum zu Umsähen.

Unleihen: Altbefit 43%, Reubefit 3,26, 4pros. Dt. Schutgebiete 1,20.
Banfaktien: Alla. Dt. Creditanft. 50,25, Barmer Bankverein 68, Berl. Danbelsgef. 65, Commera- u. Brivatbank 64, Darmft. u. Rationalbank 74,5, DD-

Bergwerls-Affien: Kalim, Afchersl. 67, Weitercgeln 77, Mannesmannröhren 82, Mansfelder Bergbau 11, Phonix Bergbau 20, Rhein. Braunt. 116, Rhein-

Transportiverte: Nordb. 21onb 27,25.

Industrieaktien: A.C.G. Stommattien 40, Afu 30, Dt. Goldscheanst. 95, Elektr. Licht u. Araft 60, J.G. Karben 94,25, Kelten u. Guilleaume 94,25, Ges-stürel 51,5, Goldschmidt Ib. 16, Junghans Gebr. 17, Metallgel. 34, Ritgerswerke 21,25, Siemens u. Salske



# Die Preiswaage.

Schäden der Zwangswirtschaft.

12,5 Millionen Tonnen Beigenbestände. - Moride Metallfartelle. - Tegtilien matt, nur Bute behauptet.

Die Bebensmittel. und Robitoffmartte in Ruba faum obne größere Reibungen möglich fein intoebren jeglicher Unregung. Die Produzenten burfte. Bas ben beutichen Martt betrifft, fo brudt haben fich an fast sämtlichen Martten au festen Fron haben sich an sakt sämtlichen Märkten zu seiten Fronten sormiert und versuchen, eine Art Zwangswirtschaft ins Leben zu rufen, die allmählich den freien Hondel vollkommen zu verdrängen droht. Das Angebot wird rationiert, die Broduktion wird gedrosselt,
die Borräte werden unter Aufwendung riesiger
Fitnanzmittel bermetisch von der Sphäre des freien
Marktes abgeschlossen. Man geht jest sogar dazu
iber, sich nicht mehr des Tauschmittels Geld zu bedienen, man tausch vielmehr direkt amerikanischen
Beizen gegen brafilianischen Kasse und argentinische
Höhrte. Der Abschlus der amerikanischen Beigen gegen brafilianischen Kassee und argentinische Häute. Der Abschluß der amerikanischen Beigentronsaktion mit Deutschland ist ein weiterer Beweissigt die Ausschaftung des Handles auch im internationalen Barenverkehr, während man sich bisher damit begnügt hatte, ibn hinsichtlich der Durchsührung des Inlandsgeschäftes mehr ober weniger labmanlegen. Die Ersolge dieser "Zwangswirtschaft" haben disher aus sich warten lasten. Gerade die Entwickung der letzen Zeit hat wieder einmal gezeigt, daß auf die Dauer mit der Fernholtung der Vorräte von den Märsten nichts getan ist. Die künstliche Zinnhausseist sich in üben Ausschlangen wieder ausammengebrochen, das Aupferkartell waust und die Zuderpreise sind troch des Ehaddourne-Plans wieder einmal im Sinsen begrissen. Immerbin ist jedoch zumal im Sinken begriffen. Immerhin ist jedoch au-nugeben, daß die Lage ohne die Restriktionen und Beigränkungen des freien Dandels wohl kaum besser wäre, als sie heute ist. Der Prozek der Angleichung der Barenpreise an den veränderten Goldwert mußte ber Warenpreise an den betanbetten Gobinett lingte einmal durchgemacht werden, und es ift nur au hof-fen, daß wir jeht endlich am Tiespunkt der beispiel-losen Depression angekommen sind und bald wieder eine sicherere Preisbasis unter den Füßen sühlen,

Die deutschen Getreidem ärkte standen unter dem irritierenden Ginkluß der Abstohung von 200 000 Tonnen amerikanischen Beizens an Deutschland. Uedrigens beadsichtigen die Bereinigten Staaten die Durchführung ähnlicher Abschlüffe mit anderen Zuschübedarfsländern, nachdem ja auch der Beizenwertrag mit China vor einiger Zeit versett geworden ist. Die Bestweizenbestände sind tros der vielen Mißernten mit 12,5 Millionen Tonnen jedenfalls als außerordentlich hoch au betrachten. Die übrigen Geireidemärste wurden von der Tendenz der Beizenmärste in Mitseldenichaft gezogen.

Die Zucher markte sind äußerst rubig, bei eher

Die Zudermärkte find äußerst ruhig, bei eher abbrödelnden Preisen. Die javanischen Berkäuse haben awar etwas nachgelasien, dasür ist das Problem des Kuba-Zuders von neuem akut geworden. Chaddourne soll sich verkönlich nach Kuba begeben haben, um die Durchischrung der Andaurefriktion in der gegenwärtigen Kampagne zu sichern, was bei der schon ohnehin sehr gespannten innerpolitischen Lage-

ite. Bas ben beutiden Martt betrifft, fo brudt Bereinfommen ber neuen Ernte najurgemäß auf das Bereinsommen der neuen Eine nafürgemaß auf die Breise stür Ware aus der vorigen Kampagne. — Raffee, Tee und Kakav haben sämtlich unter der erzwungenen Konsumverminderung zu leiden und zeigen ein schwaches Gepräge. Die Teepreise weisen nach wie vor immer noch den größten Widerstand gegenüber den Einwirkungen der Baise auf.

Der Rupfermarkt ist von den Kurdrückängen an den Andlandsbörfen iniziert worden und stellt in letter Zeit von Tag au Tag neue Tiefstrekorde auf. Das Aupferkartell befindet sich aweifellos in großen Schwierigkeiten, da die afrikanischen Produzenten von seiner Politik in ziemlich spürbarer Beise abgerück sind und die Acktriktion offenbar utcht auf die Spitze treiben wolken. Trozdem ist zu bedenken, daß sich das Kartell schon wiederholt in ähnlicher Lage bestunden hat und es disser immer noch verstand, seine Preisdiktatur aufrecht zu erhalten. Die Statistik des amerikanischen Metallbüros für August, die eine Steigerung der Bestände von 440 000 auf 450 000 Tonnen auswies, bedeutet allerdings einen starken Prestigeverkuft. Am In nm arkt, an dem der meugebildete "Bool" kirzlich eine Hause inszenierte, die schon nach den ersten Tagen wieder zusammensbrach, wollen die Produzenten den Teuse mit dem Beckzebub auskreiben, indem sie die Trosselung der Zinn-Erzeugung noch verschärfen. Besten Endes wird es sich auch bierbet darum handeln, ob das bekannte Londoner Dausselung noch verschärfen. Besten Endes wird es sich auch bierbet darum handeln, ob das bekannte Londoner Dausselung noch verschärfen. Besten Endes wird es sich auch bierbet darum handeln, ob das bekannte Londoner Dausselung noch verschärfen. — Der Zin fesonie in nich preisdesessigender Kalior, wie ein neuer Rückgang der amerikanischen Zinsbestände, sich preismäßig nicht ausänwirken vermag. mäßig nicht auszuwirfen vermag.

Die Baumwollmärkte find matt. Die Erntesischung des amerikanischen Ackerbanamtes, die eine vermutliche Erntehöhe von nicht weniger als 15,6 Mill. Ballen angab, bestätigt den Eindruck einer fehr ungünstigen Statistik der Lage am Baumwollmarkt. Außerdem verstümmten die letzten Liffern über die höhe des Betkbaumwollkonsums, der in der abgeichlossenen Saison um 2,7 auf 22,4 Mill. Ballen zurückstenen Saison um 2,7 auf 22,4 Mill. Ballen zurückstenen Saison um erster Line die großen luederings sehr geringer Geschäftstätigkeit recht gut behauptet, wozu in erster Line die großen Uederschwemmungsschäden in Indien beigetragen haben. — Bolle ist bei den australischen Auktionen wie auch am Bradforder Markt six kammzüge und Garne vernachlässigt und neigt zur Abschwächung. Die om Braditoer Beart für Kammange ind Sakne vernachläsigt und neigt zur Abschwächung. Die Londoner Auktion eröffnete zu Breisen, die um 10 bis 15 Prozent unter den Geboten der vorangegangenen Berfteigerungsserte

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Ein Ereignis für Karlsruhe!

Große SONDER - VERANSTALTUNG

3, 5, 7, 9 Uhr

Palast-Lichtspiele | Herrenstraße 11

Ab heute, Freitag, den 18. Sept. 1931

Der Riesenfilm aus der Zeit der Christenverfolgung. Das erschütterndste Drama, welches die Welt-geschichte kennt!



#### WOHIN GEHST DU?

Neu-Ausgabe

dieses größten Meisterwerkes der Filmkunst, welches jemals hergestellt wurde und 20 Mill. Mk erforderte. Wir sehen die erste Christengemeinde in den Katakomben von Rom unter Führung des Heiligen Petrus. Im Gegensatz hierzu erleben wir die heldnische Welt Neros.

In tönender Wiedergabe

sehen und hören Sie u. a. die gewaltigen Volksmassen im Riesenzirkus von Rom beim Wagenrennen und Kampf des Ursus mit dem Stier; den Brand Roms: die Revolution vor 1900 Jahren. Jeder wird begeistert und hingerissen! Alles aufgenommen an den historischen Stätten in u. um Rom.



Im Vorprogramm: Wochenschau und Gehrfilm Jugendliche haben keinen Zutritt!

# VERSICHERUNGS-SUMME

SPANNENDER ROMAN

VON Lola Stein

IN DER ZEITSCHRIFT

Badildre Gaustrau

betannt burch prattifche Ratfchläge für Saubhait, Moben, Sanbarbeiten afw. Probeheft burch jeben Buch- n. Zeitscheiftenhanbler ober bem Berlag Bertin SB 68, Ritterftraße 50

#### الم مالم مالم مالم مالم Familien-Nachrichten.

Bermählte.

Alfred Baber, Friedel Baber, geb. Dufner, Beibelberg. — Otto Sturm, Lina Sturm, geb. Beigwenger, Beidelberg.

Geftorben.

Gertrud Durr, 34 Jahre alt, Pforzheim. 010 010 010

## PALAST

Badisches Tandestheater |

Freitag, ben 18. Sept. Bolfsbubne. Septembervorftellung. Julius Cajar

Bon Shafelpeare.
Regie: Baumbach.
Othurtende.
Chrhardt, Ermarth,
Seiling. Brand.
Dablen. Ernft.
Semmede. Ders.
Dierl, Höder, Hoebie.
Aufre. Luther.
Vehner, B. Müller,
Brüber, Schalze,
v. d. Trend, Cornaux,
Aufre. Lindennaux,
N. Miller, Ragel,
Mivnius. Seibert.
Unfang 19.30 Uhr.
Ewde 22.30 Uhr. Ende 22.30 Uhr. Der 4. Mang ist für den allgemeinen Ber-kauf freigehalten.

Sa. 19. 9.: 3. erften-mal: Im weiß. Rößl. So. 20. 9.: Borts Go-dunow. Im Konsert-haus: Ständchen bei

#### Voiksbühne Rot abholen

Stadtgarten. Samstag, 19. Sept von 151/2—18 Uhr: Nachmittags= Ronzert.

chefter: Philharm. chefter. Leit.: Wlufif-reftor E Irrgang. rbill Eintrinspreise.

Sonntag, 20. bs. Dis., vorm. 10 Ubr, im Saale "Bier Jahresseiten", Debelftrage 21, Sonntags - Feier.

Bortrag des Geren Brediger Elling-Pforz-heim, Bleichster. 60, über: Naturleben und Religion. Ter Zutritt ist jedermann gestattet.

für Anfänger und Fortgeschrittene Trudl Dietz

staatl, anerk. Violinpädagogi Anneldung, erbet, am Samstag, den 19. Sept nachmittags von 3—7 Uhr, Amalienstr. 71 III Eingang Leopoldstraße

Billigste Bezugsquelle in sämtlichen Lampenschirm - Zutaten



Spezialhaus W. Clorer ir. Kalserstraße 136 H. Friedrichsbad

> Trauer-Anzeigen und liefert rasch und preiswert

Geschäftsstelle: Kaiserstraße 203

Todesanzeige. herzensgute Mutter

entrissen.

Karlsruhe, Baden-Baden, den 17. Sept. 1930.

Franz Schnurr,

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 2 Uhr. von der Friedhofkapelle aus

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang meiner lieben Frau und Mutter erfahren durften, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Wilhelm Heidt Elise Achtmann-Heidt

Karlsruhe. den 18. September 1931

#### Offene Stellen

Mädchen

Dir. A. W. Schwarze. Heute das ausgezeichnete Tonfilm-Lustspiel: nach dem bekannten Roman aus der Berliner lilustrierten Zeitung:

ich geh' aus

In den Hauptrollen: Camilla Horn Hans Brauseweiter

Ein lustiges Abenteuer verliebter und glücklicher Menschen. Millionen haben den Roman gelesen Millionen werden den Film sehen

Hierzu als 2. Schlager:

ZarteSchultern

mit Laura la Plante ein moderner Gesellschaftsfilm. "FOX". die beste tönende Woche, Lehrfilm. Anfang: 3, 5.40, 9.20. Sonntags 2 Uhr

#### Phonix-Stadion

Sonntag, den 20. September nachmittags ½4 Uhr:

Verbands-Spiel

Karisruher

Ruderperein

von 1879. Sonntag, d. 20. Sept. 1931, 15 Uhr. Bereins

Muder=Regatta

nuf dem Mittelbecker des Rheinhafens Eintrict fret. Anfal. Breisverteilg. im Bootsbaus (blaner Answa).

Bad. Schwarz-

waldverein

Orisgruppe Rarlernhe

Souniag, d. 20. Sept., pormittags 11 Uhr., Einweitung der neu erstellten

Carl-Ghöpf-hütte

Irael. Gemeinde.

Danpifunagoge

Pronenstrake

Freitag, den 18. Sept. Sabbatauf. 6 U. 20. Samstag, d. 19. Sept. Worgens 8 11fr 30. Nachuist. 3 Ubr 30. Sabbatausg. 7 U. 15. Jomfivpur.

Ermäßigter Vorverkauf auch für werbslose: Zigarrenhaus Dietz. K straße 133 (Ecke Kreuzstraße).

Autoanfahrt gestattet Freireligiöse Gemeinde.

Nach Absolvierung des Staatsexamens in München erteile ich in Karlsruhe

gründlichen Violinunterricht



in ca. 60 Farben Posamenter, Eicktr. Aufhänger jeder Art

Danksagungskarten

TAGBLATT-DRUCKEREI derung: Malid — Krankingerung.
Echluktenbach Cethingen, Anichiebend an die Heiter Wittagsraft und gemittl. Beisammenkein in Schlichenbach in den Galichienbach in den Galichienbacht nach Malid 4.2 Sonntagsfarte Malid — Efflingen.

Meine liebe Frau und unsere

geb. Broßmer wurde uns heute morgen durch einen sanften Tod

In tiefer Trauer:

Anna Müller, Karl Müller, Margarete Müller, geb. Schwamb.

Erfahrenes

das nähen u. bügeln fann, fof. evil. fpåter gefucht. Rowadanlage 11. III.

Madden, tägl vorm.
2 Std. von fl. saub.
dausbalt sof. gesucht.
Sofienstraße 171,
4. Stod, links. Junges Mädchen von 16 bis 17 Jahrer zu Kindern u. Saus arbeit sofort gesucht. Uhlandstraße 12, II.

Bukfrau tir Samstag vormitstags gefucht. Eifenlobritr. 9, II. Bur Abfatvergrößerung am bief. Plate tücklige

Mitarbeiter bei gar, Einfom, von 159 M Gebalt gesucht, Schriftl. Berbetätigt. Bewerbung (Freium-ichlag) an Politach 820, Braunichweig.

Ehrlicher Junge, m liebst. vom Lande Bäckerlehrling

Heiratsgesuche

Beamtentogiter 26 J. alt. kath. mit gut. Ausstever u. įva-ter. Bermög. winicho nritil. Beaurien ober Lebrer sweds Heiral

fennen au lernen. Zu- gegen feine Schneider-fchriffren unt. Nr. 5782 arbeit? Angebote an ing Tagblattbürv erb. B. E., Sobenzollerst. 41

m. Rost u.Matr., Serd, Chaiselongue und Kü-denidrauf zu fausen rei. Angeb m. Preis 1. Nr. 912 i. Tagblb.

De Auto Limonfine, bis 6 PS, zu faufen gesucht. An-gebote m. Preis unt. Nr. 5778 i. Tagblattb. Beldes Geschäft lie-

3immerolen

Zu verkaufen

311 verfauf. 4 ftarte

Weinlässer

von 50—75 Ltr. Karl-Wilhelmftr. 25. II.

badeneinrichtung

regalen, su verfaufen. Schübenstraße 50, Zigarrenladen,

Schw. Binterpaletot, Covercoat-Paletot, für mittlere Größe. Rubolf, Porfftraße 36.

Doppelwerkbank

neue preism. abzug Rab. Ritterftr. 17, III Eing. Garteuftraße.

Fabrifneuer 4 Röhrens

Negempfänger

(Schirmgitter), Ladenpreis 209 M., für 150 M zu verfaufen. Stoll, Edelsbeimftr. 3.

Kaulgesuche

Gebraucht. Bett

#### Vein ist billiger wie C

das sieht man hier:

Maikammer, Weißwein per Ltr. 45 & St. Martiner, Rotwein ... 45 .. 35 bei literweiser Abgabe über die Straße, Kostprobe gratis.

Carl Ferara Weinguts-Verkaufsstelle: Karlstr. 24, Hinterhaus.

Grave Haare nicht farben.

Durch einiaches Einreiben mit Lauraia erbatten sie ihre Jugendsarbe und Frisch wieder. Beites Haarvslegemittel auch gegen Schuppen und Daarvslegemittel auch gegen Icadilich. Gibt feine Bleden und Nitharben "Laurata" wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Originalsstate 4.6.— Botto ertra. In beziehen durch Laurata-Versand-Devot: Badenia-Orogerie, Kaiserlitzehe 245. Drogerte Bals, Joshust. 17, sowie Friseur A. Kuh, Lammstraße 15.

Braunagei

Nowacksanlage 13, Tel. 5859 Anf. Sept. Beg. neuer Kurse. Einzelunter-richt jederzeit. Uebernehme Kurse nuswärts

#### Psycho-Graphologie-Hellsehen

Rach erfolgreider Tätigfeit im In-Ausland auf furze Zeit in Karlsrube. In= und Gran Dilbe Gobelmann. Raiferfit. 168, 1 Treppe. Sprechgeit 2-6 Ubr.

rarben.Lacke etc gebrauchsfertig für Anstriche aller Art. vorteilhaft im Farbenhaus ", Hansa" Waldstraße 15, beim Kolosseum

\varTheta Kräftigungsmittel 📵 Schöne volle Körperformen durch Steiners Oriental-Kraft-Pillen' Jonfiput.
Sonniag, d. 20. Sept.
Mithdag 12 Uhr 30
Hellanfang — Prediat 6 Uhr 30.
Woning, d. 21. Sept
Schadaris 8 Uhr 30.
Thoravorleiung
11 Uhr 30.
Prediat 1. Seelenfeier 12 Uhr.
Thoravorleiung
3 Uhr 45.
Mindad 4 Uhr 15.
Bredigt 5 Uhr 15.
Bredigt 5 Uhr 15.
Helland 5 Uhr 45.
Helland 5 Uhr 45.
Helland 6 Uhr 45.
Morgend 6 Uhr 45.

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für
Damen prachtv. Blüste). Garantiert unschädlich. Aerstlich empfohlen. Viele
Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt.
Preisgekr mit Goldene Medaille u Ehrendiplom Preis Packung (100 Stück)
2.75 Mark

Zu haben in den Apotheken. wenn nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/82 Eisenacherstraße 16,

Das Bankhaus Veil L. Homburger

Karlstr. 11 Karlsruhe Karlstr. 11

Telefon: Ortsverkehr 35. 36. 4391. 4392. Fernverkehr 4393. 4394. 4395 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Zum Neuaufertigen u. Umarbeiten von Steppdecken I Daunendecken empfieht

Paula Schneider, Karlsruhe

1. ANGEBOT

Eine Veranstaltung zur richtigen Zeit

Die große Spar-Gelegenheit für Herbstwaren! Selbstbinder

neueste Muster . . . H'Unterhose gestrickt, schwere Qualität.

Herren Pullover 2 50 D'Träger-Hemd 1 50

D'Nacht-Hemd 2.50 aus farbigem Wäschestoff . . . 2.50 aus farbigem Wäschestoff Damenstrümpfe 1 50 W'Seide, Spisserse, Zw. verstärkt

Verlangen Sie unsre Strumpfsparkarte

Kaiserstr 191

Wer cleine Inseigen



... und dennoch Afanntuch-Waren helfen sparen!

Friide Fiiche direkt von der See:

Kahliau im. 37 Manieu Pfd. U. . allerbeste Qualitat 40.4 Kabliaufilet

Subbucklinge . 38. fette Lachsheringe st. 15.

Neue Qualitätsmarinaden Schweinskopf 25

Als Ersatz für gekocht. Schinken vorzügl. geeignet zur Bereitung von Nudel- u. Makkaroniauflant SUIZE 1/4 Plund 13 die bekannt gute Qualität! 1/2 Pfd. 26 # Pfund 50 # Machen Sie bitte einen Versucht

Die neue Filiale Sofienitr. 99

Ecke Scheffelstraße

ist eröffnet! 5% Rabatt

eine Menge lernte. Seine Lebrer waren Mönche, die das Engfische vollkommen beherrichten. Er selbst lernte die tidetschafte Umgangksprache, die sit ihn aber nur ein Schrttl auf dem Bege dur von
Beherrichung der Gelehrensprache werden sollte, in der die Bücher, ei.
Beherrichung der Gelehrensprache werden sollte, in der die Bücher, die
bie thm das Bilsen vermitteln volltden, geschieben waren.
Rutual dingelassen. Wan führte thn mitten in der Racht in einen af
großen, niedrigen Raum, der durch Dellampen nur notdurftig mi erhellt war. Im Aretse um das Hellesum des Tempels sahen m der Aste und die zehn Aestesien. Ihnen schollen sich im maglichen de Areise die anderen Brüder dem Range nach, d. h. nach dem Umfange ihres Wissen em Sinder dem Runge außerhalb des Areises un

Tedden.

Der nun einsehende Gesang der Mönche berührte den Eng- de länder eigenartig und ging ihm schließisch aus die Verven. Smith Be länder eigenartig und ging ihm schließisch aus die Verven. Smith Be schließisch aus der erhosen. Entit bet Smith bet Smith schließisch mit Spannung dem erhosen, was noch konmen der seigung war unr ein schließisch Fest. Emith wußte in ja nicht, daß diese Beremonie nur ein Voripiel zu welteren näche mit ja nicht, daß diese Beremonie nur ein Voripiel zu welteren näche und ischen Siese erhielt er die Erlaubnis, sich das Aloster zu anzuseden, und er beeilte sich Erlaubnis, sich das Aloster zu anzuseden, und er beeilte sich Vielen gewundenen Gängen ausstrindschaften. Er gab sich Misse, seden Berdach zu vermeiden, eis auf einen prunkvoll ausgeschatteten Raum sond Eagen fort, dis er einen prunkvoll ausgeschatteten Raum sond Eagen fort, dis er einen prunkvoll ausgeschatteten Raum sond, in dem mehrere bar Aliken kanden und funtelnden Edelieinen. Er stand vor dem Wolder daren gaben, die Welsende, Wolder daren und gantern und Kolfer dare.

gebracht hatten, Er überlegte. Sollte er josort nehmen, was er tragen fonnte, oder am nächken Tage wieder fommen? Er entschöß sich für das Legtere und zog sich in seine Zelle zurück, nicht um über die Tugenden Buddhas oder über das Rütsel des Lotusblattes nachzubenken, sonderen um Pläne zu schwieden, wie er seine Bente am besten aus dem Kloster bringen könnte.

In der nächsten Nacht ftahl er sich wieder in den Schahraum und wühlte itest in dem Inhalt einer der Listen. Da legte sich wieder den dand der Schalte einer der Listen. Da legte sich wir eine Hand der Listen Listen Backeln um die Phundwinkel. Andere Abrider der fisse der könden umringten sign.

"So hat unser Brüder der Bersinchung nicht widerstehen könder, "So hat unser Brüder der Bersinchung nicht widerstehen sign.

"Abringt ihn fort!" And sie bedauerlich. Denn um müsen war. Phin zum Berwihstein bringen, wie unstinutg sein Beginnen war. Pringt ihn auf den Gang hinaus und marken Emith, Estelisten ihn auf den Gang hinaus und marken thin the einen Parim, der noch schlecker war als seine bisheride dumpfe Zeepenkin nächsten Worgen wurde er sider hohe keinerne Treppenfluchten in einen runden Raum geführt, desse dumpfe Belle. Begen der Andere Bereiter, stader Phing herum. Doch an der Band hab sie sich eine einen bestehen der Neltesten, Sie aus Bretall zu bestehen schlein. Ich in die Schale zu gen der Alter bie Euseliung, sich in die Schale zu der einen der Lieben, die die ber Bestehen bie der Bereiter, sie aus Bretall zu bestehen schlein.

40 legen, die aus vieral zu dereben haten.

41 pleiglich flang Philff an fein Dhr. Zuerft waren die Töne daße beinahe liedlich, doch schließlich verspürte er flarke förperlich außeichause liedlich, doch schließlich verspürte er flarke förperlich einkerichnitken und au Interferenzen führten, de deinere er, eine gebi schliegend die Eöne aum schließlich Versich underen gleißliche er, eine Pheipfenfalt versprengte ihm den Schäde. Er fiet scheiend suham erhe nach preßte die Hömde des über die Obren. Die Pheipfenfal zie er fürde die Schäde segen die Obren. Die Pheipfenfal zie er fürde die Eine Schüde segen die Obren. Die Pheipfenfal zie er gut de ihm schwecken die die Freihernen Geschäfter irgend eine Fandelt. Die der hate für kritimige Engländer des Benügften verlor.

25.ährend des Zoges nach dieser Folterung wurde er gut beschandelt. Dann mußte er wieder vor dem Vöh erführer gelübt. wo eine Solzbrüfte eine Alt. Ferlungsgraden überhannte. Grünes Bulgmorf milberte ein Vorlanden die Spilden der Schließlich der Schließlich der Schließlich der Schließlich der Spilden die Philberfüreile die Prüfe, oben die underen Schließlich ein Preier Mann. Siel, borr drüber vor den Führt der meben ein Filden gewonnen. Er betrat die Spilde der Brüde, oben die gewonnen. Er betrat die Spilde sein die Genith glaubte die Freibeit iden gewonnen. Er betrat die Spilde ein Pfeier mit. Die ein der Spilden gewonnen Schließlich feite Spilden gewonnen Schließlich der überger eine Filden gewing der langen der Filden glaubte er hinter fich ein lantes Sachen au gören.

25.ange eine Pilder fich ein er dere er den Eingelich film mit antem Backen.

25.ange eine Filden wieder in seine Schleißlich der gingeling film mit den eine Filden filme er aurfict. Die Wünde empflingen film mit den eine Filden filme er gingelich ber Grünt film mit antem Backen.

25.angen beganitung ein. Er ging langen en gebanitung ein. Er gingelich er genitg min fallen vieder gingelich er genitgen den geganiten film filme gegieren den geganitung ein. Er gingelich er genitzt den geg

Doch eines Tages wurde er wieder vor den Abt gebracht, der voller Furcht! Du hatteft die Lichnbett, den demitikgen Schiller r. voller Furcht! Du hatteft die Lichnbett, den demitikgen Schiller einer erhabenen und Jahrbunderte alten Beischtskehre spielen zu wollen, doch uur um lier Autritt zu eilengen und und wahren gegab zu plindern. Dassur um lier Autritt zu eilangen und unseren zie geistigen und körperlichen Dualen, die destraft werden. Doch nur ein Produkt deiner Phantasie. Bir fätten die nechliche sight, waren untspielen können, doch die sich ist an deiner Aught, das wir nur die allereinschiften dernem piphischer deiner Aught, das wir nur die allereinschiften Germen piphischer deiner Aught, das wir nur die allereinschiften Germen piphischen deine Sich in der Rachten, die die in der Rachten, die die in der Rachten, die die in der Rachten, die den der könnem dien unter ih Beitung eines stärferen Bischen gemalte Viere Beitung eines stärferen Bischen gemalte Bischer. Plinm bier beit die dennit!"

Ser Alb warf ihm ein paar Goldmünzen vor die Füße, die Smith, troh seines dakwahilmingen Infambes seine wahre Paetiur nicht versenguend, rasig dielenmenrassiste. Dem selschen Schüler nurde dann gezeigt, wo die Alokenpenrassiste. Dem selschen Schüler und er rannte, um das Gebände möglicht schnell zu verlässen. Doch plößlich wuchsen ist seinen Speces Mönde auf, die son mit Bambusten ist geband was selschen schlichten gelande es ihm, die Schwelle zu überschreiten. Draußerschrömt gelang ist selschen ichtugen, dies er zu überschreiten. Pranzen brach er auf dem eine Konelle zu überschreiten. Draußerschrömt gelang ist sie ind ihm auf einen Felfen zusahmun.

"In seine Bunden gegisch nurden. Dann zelang es Subiker Dorf, wo seine Bunden gegischen und einen Benden gegisch nurden. Die weutgen Goldmünzen des Entigt.

"In indigabligen endlichen Weschlicht, die Smith balde darans einem sichtlich ungläubigen endlichen Weschlichte, die Smith balde der sein bet wentg aus dem gebracht, und seiten wert einem Rechlichten von See Goldmünzen zu den Weschlichten der kerichter, iprach er kann ein Wort wen Weschlichten werden werd

# Klerlei Anntes

Roch ein Lord ais Empfänger der Erwerbstolenunterstützung.

Ge erregte in England großes Ausjeden, als fürzlich bekannt
nurde, deß ein Migltes des englischen, als fürzlich bekannt
e. Buckworth, ohne Arbeit und wegen Mangel an jonitigem Eintenweile den ich ein zweiter englischer Lord in dersielben Wolle
n ber englischen Dessentlichert vorgestellt. Es handelt sich um Lord
zames Nurran, den derebehnen Kardn ieines Haufe
glichammung. Die böse Zahl 13 ift aber nicht an jeinem Unglich
ich sower ein jeiner Ansich nach jehr ansechtbares Testament,
das ihm als dem Inhaber des Titels feinen Piennig Termögen
aufommen ließ. Das Testament ift aber in Kraft getreten und
gebiteben, weil dem jungen Lord die nötigen Witter selben, um
gebiteben, weil dem jungen Lord die nötigen Witter selben, um
gebiteben, weil dem jungen Lord die nötigen Witter selben, um
gebiteben, weil dem jungen Lord die nötigen Weiter selben, um
gebiteben, weil dem jungen Lord die nötigen Weiter selben, um
gebiteben, weil dem jungen Lord die nötigen Weiter selben, um
gebiteben, weil dem jungen Lord die nötigen Weiter selben, um
gebiteben, weil dem jungen Lord die nötigen Wegiment. Der Sohn
wohnt in Soulfampton, wo er für ein dürftiges Jummer acht
Schulfing die Woche bezahlt. Er hat sich anch vorübergehend als
weiter in London ausgebalten.

Amerikanische Sorgen. In Centralia in dem nordamerika-nischen Staate Basibington sind zwei Einwohner mit Gefängnis bestraft worden, weil sie sich glatt rasierten. In dem Drie soll se bestraft worden, weil sie sich glatt rasierten. In dem Drie soll rung an die Männer, die elemals den "sernen Westen" der Ber-einigien Staaten eroberten. In bern Ehren Westen" der Ber-einigien Staaten eroberten. In ben schem ind die mänuliche Bewösterung des Dries demielben Bartichmuck tragen, mit dem die Pioniere einst ansgaszogen sind, Der Drisgewolftige verfügte, daß tein Mann sich rasieren sasier, ehe das "Feit des Pioniere" vorüber set. Dieses seit mehrere Wochen in Kraft besindliche Berdot haben zwei Männer des Dries übertreten und sie müssen ihre Phistor nunmedr im Gefängnis büsen.

Andere Zeiten, andere Sitten und Moden. Die Neuvorfer Blätter erkuntern daran, daß im Jahre 1830 in Worcefter in dem Staate Mahachvietts ein gewisser Joseph Palmer in das Gefängen is wanderte, weil er sich nicht rasseren wollte. Er war stoß auf seinen Bart und wollte die Node der Glattrasserten nicht mitn machen. Daran nahmen die Behörden gewaltigen Anstob. Värre Palmer beute ein Elmohner von Centralia, so würde man ihn
r sicher an die Spise des Festauges stellen. Im ibrigen aber bule digen wir heute derfelden Node wie die Nänner von hundert
Jahren: baritos stellen Mode wie die Nänner von hundert

Rar Sruber Lagblatt Freitag, den 18. September 1931.

# Blauer Himmel und Harriett

Roman von Harold Effberg

Da war es wieder. Ein Schatten legte sich über ihr Gesicht. Er war nicht frei zu tun, was ihm bestebte, hing von einem aus deren ab, dessen Anordnungen er sich zu fügen hatte. Zu dumm! Und sie wollte er zur Komplizin machen, wenn er seinen Ebef

betrag?

Er legte ihr Zögern anders ans.

Anaden Sie fid keine Gebanken. In habe die Sache teles sie phonisch erledigen seine find keine Gebanken. Ang zeit, Holen Sie sin find ichnell Idren Mantel, salls Sie einen brauchen, und dann der haben sie sie ihr immer noch zögernd an.

"Anden Sie zhren Bagen da?"

"Rein, ermiderte er ichnell, "aber das macht nichts; ich weiß, "Mein, ermiderte er ichnell, "aber wären Sie lieder. .?" hi no ich einen anderen befommen kann. Oder wären Sie lieder. .?" hi mo ich einen anderen befommen kann. Oder wären Sie lieder. .?" hi no ich einen anderen befommen kann. Oder wären Sie lieder. .?" hi mas härte ihr doch kein rechtes Bergnügen gemacht, erh den koh hinterachen und dann obenderen obesien. Wissen senigt noch mit den mar ihm eigentlich danken, odenderen ich er die keligh gedabt. Sie mar ihm eigenklich ich bin gleich wichen weißen Bagenblic. ich din gleich wieder unten!" Und schon binansanfabren.

"Einen Augenblic, ich din gleich wieder unten!" Und schon wir har hin wir in Aleign verichwunden, während er ihr begeiftert naching. Die etwas ach es also, ho etwas Enthe er ihr begeiftert naching. Mer er erlebt!

All seinen Wöglicheten batte den noch nie erlebt! hie mich basit, dies mit seinen wiederten batte das noch nie erlebt!

Celtiam vevanayereret vane van now nie erredi.

Celtiam vie manchmal . . Aber er kam gar nicht dazit, dies fen Gedanken welter auszuhpinnen, denn schon kand kie wieder hie vor ihm, diesmal ein helles Filzhürthen über den Kopf gezogen vand den Manntel, in den er ihr am Tage vorher halte helfen er dintem, aber ein jeder des andern bewuht, schiefe belien er dintem, aber ein jeder des andern bewuht, schiefe belien an Stunem, aber ein jeder des andern bewuht, schiefen sie beide dintem, aber Portierloge besann er sich und schiel sie beide als Anderenschen des Paarers keine Han verwundert, als er nach dem er Freihen des Paarers keine hand vische einen Fünfigte gegen, deben zugestecht batte.

Tre junge Dame schien doch auch feinen Berkehr zu zuer ein deben den Gedonfen gekommen, in die Träuser, doch der war noch nie auf den Gedonfen gekommen, in die Kasche zu fasser, die er nach ein gens, mittags und abend mach dem Fräusen frante.

Die den Juner der Bern Phie?" sagte sie neugierig, als er nach seen "Noch gen wieden stellen, seine den sieden ver einden geschen wir den sieden genen sieden Briden. Trauser er er school ver weiß den schoelbe.

"No geben wie keine kraagen stellen, stellen, vonvohler, ernöberte er felgebeld. "innner alles großem Brideen überlässer er gen gebende.

shangelieb, "Anner unes großen sinert marken, an stankelieb, "Anner unes großen Selfeib."

Ein Etigdhen die Staße hinauf blieb er unvermutet vor fa einer breiten. Einfahrt fieben.
"So, jeht ieien Sie recht lieb und marten Sie hier einen Migenblid. "Ach bin gleich wieder da. Alber nicht inright undp?"
Vriedunt mutherte fie das Hans. Schließlich entbeckte fie an einem Schlie iber ber Einfahrt, es enthielt eine Garage. Sollte fie nicht dach lieber weglanfen? Bas hatte der Junge bergigt nur wieder vor?

Sollte fie nicht dach lieber weglanfen? Bas hatte der Junge bergig geweien — was ibilite ibr ichon widerfahren? Bei bellichtem Page mirrde er doch fanm einen Bagen fehlen fönnen. Pat i was die für unfinnige Gedanken sie dach fann. Aber es war doch ibr erfes sie für ungeden, und viel Antrauen befaß sie nicht zu fremden Menichen, fe

The Electric igon hupte es aus der Einfahrt, noch rechtzeitig sprang in beliebte.

The beliebte.

The beliebte in einem knaltvoten, wiederum riesengroßen Bagen in span den Bamm rollen du selden.

Bar das wieder ein kemder Bagen, den zu fahren er einente signernd ging sie auf das rote Ungetim zu. Diesmal kannte Jögernd ging sie auf das rote Ungetim zu. Diesmal kannte zie das Fabrikat, es war ein italieutiger Rennwagen, den sie sie kie seinen ein italieutiger Rennwagen, den sie seinente sie mit den bevor sie einstet, der Bedeiten von der Eiten abgeleien baben, den bevor sie einstet, rief er ihr zu.

"Gebt in Drönung, Wis Haneiner freien Berligung.

"Bre haben Sie denn das fertig dekommen? Berleißt man ger hindertyferdige Bagen ohne Kaution?"

Gr ich sie läckelnd au. möhrend er einschaltete und der Baggen mit wer Richtung der alten Edde lösstede er einschalten.

"Bie gut Sie saben fönnen, We. Fones." sagte er "Bie mit unglaublicher Beschelb wisen, We. Fones." sagte er "Bei mit unglaublicher Beschelb wisen, wer einschaltsen Erame ibegnen und ungsälligen Bagen bindurchen, met der Beschelb nisten bagnen nen mit der den Erame dagnen und ungsälligen Bagen bindurchen, met der Bernesen.

iraut meinen ichönen Augen. In guter Freund von mit, der versein meinen schönen Augen. Ich minichte, Sie wären auch erst so weit! Varen Sie schon mal auf der Frande Corniche?"
"Ich glaube, ich habe davon gehört. Ift das nicht ein Ause.

ingerpunter.

Er lächelte wieder, den Kopf nach ihr hinwendend, ohne Rücker ich auch err Perledi, der jich auch den kleinen Seitenftraßen er mit dem Stagen zu eraießen schien. Undestimmert iptelte er mit dem Steuerrad und lenkte den langen Bagen gefahltoß er mit dem Aluppen vorbei.

"Kein Alussichkapunkt. Eine Aussichköltraße, die schöuste deten Kleinen Beelt. Benn es Institution techt ist, wir tutichen ichteil mal binauf. Ich weiß da einen kleinen Garten hoch über Monte mit einer herrlichen Aussicht und fabelhaften Spachetti. Eisen seinen kir sie einer kertichen Aussich in dieser hungenhaften Beise, die so völlig neu sür sie war und ach wie sehr abstach von der stelfen und wieder Much in dieser siehen schlichen Bahren und Spasiergängen vergebnit der her Kerr Rübiger sie auf Fahren und Spasiergängen vergebter ein der Kerr Rübiger ke unterhielt sie der Monn am Seiner, wäherten bich auf den den eingebetteten. Straße in siehe auf den den eingebetteten. Straße in

Der azursarbene Himmel, die kleinen Dörtchen, Billen. Hotels und Gärten in der Tiefe, die uralten Türne und Beften,
swischendurch verfreut, bald über ihnen, bald unter ihnen, dann
gand weil unten das unfinnig blaue Meer, sich am Horizout so hoch hinauftirmend, daß sie sich auf gleicher Höhe vorkam wie die fast kaum sichkbaren Umrisse der kleinen Segel am Himmel, das alles sah so unwirklich, so märchenhöft, sa saft so verlogen aus wee Delbrucke oder Theaterbekorakionen.

Afber der Mann neben ihr, der mit seinen Früstigen braunen Känden den Holzresten des Seivers hin und her gehen ließ wie banden den Holzresten des Seivers hin und her gehen ließ wie harmlos, der war wirklich und echt und sein Geplauder lo harmlos, des ihre Uhrube mehr und mehr nachzulassen begannt, und während sie verstoßten thren Bild an seiner hellbrannen Homepunioppe iber den weichen seiden Aragen auf sein Gesicht nandern ließ, wenn er gerade eine Kurve nachm und ihr sein stellen Kragen auf sein Gestorn profil mit der geraden Raje, dem seskafolossen Wund und seine dem energigden Ainn zeigte, dann sibersiel sie wieder das leichte Genen kann gestoßten das sein Deute morgen ichon einmal bei dem Druck einer Hond geipürt hatte.

BLB

Beht erft ging ihr langlam auf, wie groß das Geichent war. das ihr die Diana-Automobilwerke in den Schoß geworsen hatten. Was kümmerte sie, wem der Wagen gehörte, wie er in dessen Besit gekommen war, welche Stellung der Mann bekleidete, wer er in Birklickett sein mochte.

Mit vollen Zigen genoß sie, was ihr der Augenblid bot. während ber Wagen lautlos auf der glatten, breiten Straße einen Bergvoriprung nach dem andern umglitt, immer wieder neue Aussichten, neue Bilder vor ihr erschließend. Endlich sah sie in der Ferne eine größere Stadt mit einem mitten darin aufragenden, von einer Festung gekröuten Felien, mit vielen Turmen und Turmen und Turmen und einem rechteckig beneine geschnittenen Hafen au ihren Fischen liegen.

Aber ehe sie ihren Begleiter fragen konnte, war er in einen kleinen Seitenweg eingebogen, und bie Auslicht war verschwunsen, verspertt durch Barme und kleine Haufer. "Gleich sind wir da," sagte er, "das war eben Monie, da waren Sie doch schon?"

Sie ichämte sich sast, als sie die Frage verneinen mußte. Bisber satte Herr Rübiger immer davon algeredet. Es wäre unsfinnig teuer, hatte er gesagt, und wombglich käme sie in Ber-suchung zu spielen, und dann wären die paar Kröten, die sie won ihrem Reseald noch nicht verbraucht hätte, verloren.
Bor einem kleinen unschehnbaren Restaurant hielt er an und sprang heraus.

"Da find wir. Kommen Sie."
Er führte fie an dem Haufe vorbei nach dem dahinter liegensden Garten. Unter einem Laubengang ftanden an einer fteinernen Mauer weiß gedeckte Tiche. Sie ging bis an die Mauer, die aut einer feit herabsallenden Band aufgebaut war, und ich hinenter. Er trat neben sie nich ich beinen Arm unter den ihrigen, während er mit der freien Hand ichde feinen Arm unter den ihrigen,

"Seben Sie das Buckerwert da unten, auf dem Hügel mit den beiden Türmchen? Da laffen die Leute am liebsten ihr Geld. Das beibt, gelegentlich joll man da auch gewinnen fonnen."

Unmerklich lehnte sie sich an ihn. Kaum, daß sie die Worte ausnahm, die er mit ihr sprach, so kart war das Gesühl, das die Berührung mit seinem Arm auslöste. Um alles in der Welt nicht hätte sie ihn seht angesehen, während er — sie fühlte es — auf einen Blick von ihr wartete. Wenn er doch nur noch einen Augenblick, einen kutzen.

Aber icon erionie von hinten die Stimme des heranichlur-tenden Keliners, der über die frühen Gaffe erstaunt zu fein

Dete waren wirklich noch nie im Kasino," fragte er, als sie sich an den änstersten Tisch, am Ende der Terrasse, niedergesassen vor hatten und der Wermut mit dem unvermeidlichen Sphon wor ihnen stand "haden Sie keine Lust. Ihr Glüd zu versuchen?"

Ohne Aeberlegung hatte er das so hingesagt. Mit Absicht batte er diese kleine Restaurten ausgesucht, weit er dort vor Karfers und anderen Bestaurten sicher sein konnte. Voer er war ebenfo sicher. Dolly konnte nicht auf die verrückte Ider er war ebenfo sicher. Dolly konnte nicht auf die verrückte Ider er nauze mollen? Eindrucksicht hatte er Busch eingeschärtt, die gauze Kitte westlich von Nizza stünde ihn offen, hatte ihm seinen weithen Wagen nur zu dem Iwase ihm offen, batte ihm seinen weither Wasser nichtung davonsühren. Busch hatte versprochen, das Cap d'Antibes in Vorliglag zu bringen. Venn man seine

Als ob sie seine Gedanken geabnt hätte, fragte sie plöhlich, und ihre Züge wurden auf einmal ernst:

"Haben Ste nicht Anglt. Mr. Jones, Ihr Chef könnte hierher kommen? Was würden Sie da machen? Sie sulten doch eigent- Uk nach Marfeille?"

Er lächeite wieder, diese insame Lächeln der Ueberlegenheit, dachte sie, das ihm doch io gut stand, und das sie ichon gestern nachmittag bei ihrer ersten Unterhaltung mit ihm gefangen genom- men hatte.

"Wein Chei, weum überhaupt von einem Chef zu reden ift. Itt angenblickich neben mir Riß Sarriett. Kommen Sie, stoßen Eie an, darf ich Sie Sarriett nennen? Die "Wiß" ist is strecktlich lanaweilsig und zeitraubend, und wenn ich noch einmal Mister Jones höre, Hitze ich mich über die Maner in den Abgrund; ich din aewohnt. Babbn genannt zu werden."

Sie sah ihn sast unwillig an. Das Tempo war ein bischen zu schness, das er anschinal Wer aab ihm so friih das Necht zu holder Vertranlickseit? Weer seine lachenden Nugen wurfen ihren Widerland über den Saufen. Was war skon dabet, ob Wister Jones oder Bobbn? In Gedanken nannte sie ihn ja doch bereits nicht anders als Bobbn.

"Antworten Sie mir doch erit auf meine Frage," fagte fie vorsickia. "wie fieht denn Phr Chef ans?"
"Er hat langes braunes, gewelltes Haar, das rechts gescheitelt ist und über einem kleinen Dehrchen liegt, große, braune, mandelförmig geschnittene Augen. "Er war unverbesserlich. "Rein nein! Ich meine den Gern, mit dem Sie nach Ridga getommen sind."

"Ah, fo. bas ift gang etwas anderes! Sie meinen den Herrn, ber mit mir nach Rigga gefommen ift?"

Und dann gab er ihr eine so genaue Beschreibung, daß sie ihn plöhlich verduht ansah, als ihr der einsiel, der am gestrigen Abeind mährend der unangenehmen Auseinandersehung mit Otto Rudger in ihrer Rähe Plat genommen hatte, und auf den die Beschreibung paste wie ein Steckbrief.

"Sagen Sie, Mifter Jones," verfette fie etwas "wiffen Sie vielleicht gufällig, wo diefer Herr feinen Abend verbracht hat?" gestrigen

"Ia, natürlich! Er war mit mehreren Damen im Kafino dum Bakkarat, ich hatte ja vorher mit ihm gegessen. Aber jeht muß ich Ihnen Lebewohl sagen. Trösten Sie meinen armen Bater und sagen Sie ihm, daß Sie die alleinige Schuld trügen." Harland big sich auf die Lippen. Da hatte er was Schones angerichtet. Offenbar hatte sie Buich bemerkt.

Bater und sagen Sie ihm, daß Sie die all Und damit erhob er sich. "Bas denn? Was ist Ihnen benn?"

nünftig. "Ich hatte Sie doch gewarnt, wenn Sie mich noch einmal mit diesem unaussprechlichen Ramen nennen ... ein lettes Mal . .!" Setzen Sie fich bin, Bobbn, und benehmen Gie fich ver-

"Sehen Sie, Harriett, wie leicht und einsach das geht."
"Bei uns nennt man das Erpressung."
"Bei Ihnen," sagte er plöhlich nachdenklich. "Ergähler mir doch, was für ein Leben sühren Sie zu Hause. Ich möchte mir gern ein Bild machen vanlen Sie viele Freunde, Berwandte leben Ihre Estern?" "Ergählen Sie

Und so sah sie sich, während der Kellner ingwischen das Essen auftrug, wider Willen gegwungen, Rede und Antwort zu stehen und ihm ihr stilles und so ereignistoses Leben zu schiedern. Als sie schießlich auf ihre Mutter zu sprechen kam und von deren in Eugland verdrachter Zeit, leuchteten seine Augen plöhlich auf. Die Schie in Harow kenne er ganz gut, Verwandte von ihm hätten sie auch einmal dagewesen.

Das gab ihr natürlich wieder Anlah, ihn danach auszusfragen, und je mehr jeine Schiderung mit der übereinkimmte, die ihr einst vor langen Jahren die Mutter gegeben, um jo mehr fühlte sie ganze Lächerlichkeit ihres Argwohns gegen ihn und, was ihr jedoch viel bedenklicher vortam, fühlte sie sich mehr und mehr zu ihm hingezogen, so jehr, daß es ihr jeht sait undenkbar vorkam, ihn noch Mister Jones zu nennen. Plöhlich unterbrach er sie.

riett, Heute früh". Das mußte gant jemand anders geweien fein, der da vor dem Spiegel gesessen und sich dummen Gedanten hingesachen hatte. Und sie hatte davon gesproden? Das sie ursprüngslich gar nicht die Ihrige gehabt hatte, die Acrabredung innezushaften? Noch sie Abstat datte, die Acrabredung innezushaften? Noch die ihr ein, was er eigentlich meinte. "Sie haben mich doch heute früh so lange warten lassen, Darst, hatte das einen Grund? Ich glaube, Sie fingen davon an?"

"Ich bin länger im Waller geblieben, als ich beabstätigt hatte. Da war eine ausgezeichnete Schwimmerin, die auf dem Floß durchaus von mir ipringen lernen wollte. Dann find wir um die Bette geschwommen und haben uns schließlich noch ein wenig auf dem Floß gesonnt. Ich bielt sie erst für eine Engländerin,

"Aber," fuhr fie forglos fort, "als wir nachber an Band famen, fand eine dicke Mama da, und deren Afgent war unvertennbar ameritanisch." "Hat fie Ihnen vielleicht gelagt, wie fie bieft?" Er fab fie angitlich an. Doch nicht etwa . . . "

"Oat sie Ihnen vielleicht gesagt, wie sie fieß?" "Rein, aber ich hörte, wie die aufgeregte Mania sie mit "Do-

Dorothy? Berdammt noch mal! Das war doch Dollys Rame. Aber er traute sich nicht, weitere Fragen zu stellen.

Uwwilltürlich sach er nach der Uhr. Wie schnell die Zeit vergüng. Es war bald drei. Das Frühstick mit Parkers hatte er glücklich versunnt. Zeth hatte es auch keinen Zweck mehr, zum Tee hinnterzusahren; sicherlich waren sie nicht im Hotel geblieben. Die Versührung war zu groß, mit biesem bezaubernden Mäden zusammenzubleiben, so lange es irgend möglich war.

Wann würde sich das wieder einrichten lassen! Undentbar, sich jo bald wieder sur den ganzen Tag freimachen zu können. So dumm war Mis Dorothy Parker nicht, das würde sie sich kann gesallen lassen und auf einer Erklärung bestehen. Seute hatte sie obendrein seine neue Freundin kennengelernt. Was sollte daraus werden! Unwöglich, jeht noch mit einer von beiden schwimmen zu gehen. Das Schlimmite, was er besürchtet hatte, innerhalb der ersten vierundzwangzig Stunden war es einge-

Buich würde ihm zwar icon ben Kopi waichen, wenn er fich erft abends wieder im Hotel einsand, aber tomme, was da kom-men mochte, der heutige Tag gehörte noch ihm und der jugen

Diese hatte den verstohlenen Blid auf die Arnbanduhr wohl gesehen, und er gab ihr einen Stich durchs Herz. Aber zeigen, wie enttäuicht sie war, daß dieses glückliche Bestammensein ichen wieder ein Ende sinden sollte, das gab es bei ihr nicht.

(Fortfehung folgt.)

# hora purs lungenen Pfaden. / auf dem &

Nachstehende Anfaeichnungen durften aufklaren, da fie "Offultismus" als Suggestion fefthellen.

Ein offultiftifdes Experiment, bas mislang.

Der Erste, von dem in diesem Zusammennung von Alug bis soll, war ein nervöjer und eiwas störrischer Mensch. Klug bis ju einem gewissen Grade und mit einer dichterischen Aber begabt, pu einem gewissen Grade und mitt einer dicht mit Ersolg, weil er but die Sachichulstudium doch nicht mit Ersolg, weil er

beenbete er sein Hochschustum boch sich zu sehr für Dinge interessierte, dichen Ansgabe lagen.
Rennen wir ihn Farmer. Als ich lernte, hatte er sich dort ichnn vier Sen war Waise und bezog einen recht an fernte, halte er fich bort icon vier Cimelichen Wechsel aus dem war Waife und bezog einen recht ansehnlichen Bechsel aus dem Familienbestig, ber burch einen geschickten Treubander verwaltet ich ihn in Edinburg fennen Gemefter lang aufgehalten. Er die außerhalb seiner eigent-

deswegen, doch ich besuchte ihn öffer, effierte, und wir unterhielten uns frenzer, Gnofitter und Achnliches. In seiner Wohnung besand Werte über dieses Thema. Am meisten interessierte sich Farmer für den Otkultismus. seiner Wohnung befand sich eine Sammlung aller möglichen rie über dieses Thema. Seine Kommilitionen hänselten ihn häufig über Kabbala, Rofenweil mich diefer Stoff

Dann verlor ich Farmer aus den Augen, weil ich Edinburg verließ. Als ich nach Jahren dorthin zurückfam, erfundigte ich mich nach meinem Bekannten und ersuhr, daß er in der Rähe der Stadt auf seinem Familienbesit wohnte, aber regelmäßig Edinburg aussuche. Der Jusal wollte es denn auch, daß ich ihn bald darauf auf der Straße tral. Er bat mich, ihn auf ein paar Tage du beiuchen, und ich nahm seine Einladung an.

Als ich in seinem Gerrenhause eintras, sand ich meinen Gaste geber in merkwürdiger Stimmung. Verschiedentlich wandte er sich an mich, als wolkte er mit sein Herz ausschütten, doch dann ging er plöglich wieder zu irgend einem belanglosen Gesprächsstoff uiber. Vährend des Essens aber bekannte er, daß er sich mit einem ernsten Problem beschäftigte. Ich nahm natürlich an, daß es sich hier um eine offnlitstische Frage handelte, weshalb ich mich verpsschaft sinhlie, meinen Freund auf die Gesahren aufmerkiam zu machen, die jeden Foricher auf diesm Gesiehe bedrohen. Er gab dieses ohne weiteres zu, erklärte aber, er sürchte sich nicht und habe sich aufgerdem durch Fasien und dies wordereitet.

"Wenn Sie nichts won mit hören," bat er mich beim Abschied, sie erweisen Sie mir bitte den besonderen Gesallen und süchen Sie mich übermorgen auf."

Sei und verindusgen aus.

3ch stülkte dannals das meinem Freunde tegend eine große Geschr droßte. Deshald beeitte ich mich seinen Beschald und nur ein Kebenszeichen.

nachden ich nichts mehr von ihm gesört hatte. Der daupteingang war nich verscholsen, das intgends kand ich von Faupter oder von seinen Dienstdoch auch nur ein Kebenszeichen.

3ulest kam ich an ein großes, halläbutiches Gebände, dessen ich die ein der Röße in einem Schuppen ausgesehen Maner. Rur mit wie der Röße in einem Schuppen ausgesehen Maner. Rur mit wie der Röße in einem Schuppen ausgesehen Maner. Rur mit wie der Röße in einem Schuppen ausgesehen Waner. Rur mit wie die fand ich einen Mannen eine Tür, die anhaben mußte. Ich die einen Wann nut dem Geschaft auf den Junktelseit wähnte mit enigegen, so daß ich Streichhölzer anzünden mußte. Ich geschang verdecht nar. Ich die einen Kennen des ich einen Kennen der kin den wert eine Gannerei Gert trug einen propurvolen Talar mit den in Gold gesichen des Tiertreises, darunter eine weiße Toga und Sandalen. Zu die ein auf ein Beit wer ersten Beichen des Tiertreises, darunter eine weiße Toga und Sandalen. Zu die der hahr geschen des Keinthussen und ich mehre keinen Salfe fand ich verdächige Wale. Dan mehre Keinthusse in der Wett und verdies Wale. Dan mehre Keinthusse wohl innkande seine benachdarten Dorfe suhr. Er heste sich in das Silied hate, einen ferundschaft zu erwärgen versien Hischeit ihn das Beitze fünd dem Erschleibere wirdere Ausgehe seinen Stelle sin aus der Schulesfrer vor und verriet, daße er Karner, den er sich Jahren fannte. Beitzer sich mit ersten Wiele sinch der Speine Seinen Beite. Den armen Kerl zu erwärgen versien Hischeit der Berdacht füräd dus seiner Beiten Wiele Freier kießen der Kolles nich der Kolles nich Berdacht in das Beitze sich mit der Freier Befannter. Aus den ker Ersächlich an. Er die Kolles der Erster lich mit das Rad. damt ich die kan dichte Tort Ersterner bei kan den ker über ein der Kolles mit das Ben Erster lich mit das Rad. damt ich die kan dichte Tort Ersterner der F

Professor MeCall ju erhalten, ber mit feinem Bagen gleich berdamit ich ins nächfte Dorf Berbindu

Er untersuchte Farmers Kehle gründlich und sagte dann: "Frgend jemand ober irgend etwas hat den unglücklichen jungen Mann zu erwärgen versucht." Glücklicherweise gelang es dem

erfahrenen Gelehrten, Farmer wieder ind Bewußtsein gurud-Borgefallene:

auf dem Gebiete der Juggestion.

Im Berlause seiner Studien war Farmer mit einem Manne natigammengetrossen, der dannals als Oftultist galt. Später wurde bieser Mensch sogar zur Berühmtheit auf diesem Gebiete. Er hatte Farmer dazu überredet, auf seinem Besit einen "nagtschen er Tempel" zu errichten und dort ein Nitual zu halten. Dieses jollte um Mitternacht beginnen und bis zur Dämmerung dauern. Farmer wurde gewarnt, aus dem magischen Irtel zu treten. Doch das Entschen, das den jungen Mann augesichts des Nituals bestiel, veranlaste ihn zu dem Berjuch, den Ring zu verlassen. In nächsten Augenblick schoren. Er verlor die Besinnung und sonnte sich um seinen Hallen. Er verlor die Besinnung und sonnte sich um sehr erinnern.

Professor McCall mar außerit ernit geworden. "Baffen Sie Finger von allem diefem Unfinn, mein Junge!" fagte er mit

Ben beurlaubt worden waren, kehrten jetzt zurück. Sie erhielten den ben kuftrag, den "maglichen Tempel" is raich wie möglich zu zerig hören, doch es stellte sich bald herauß, daß sie mit dem Zement dicht fertig werden konnten. Da Professor WcCsall es außerdem er nicht sür wünschenswert hielt, daß die Dieustvoten die Außerdem in Innern des Gebäudes sachen, so tufz er nach Edus eine sonrg und kehrte mit Sprengstoff und Zündschen, so tufz er nach Edus burg und kehrte mit Sprengstoff und Zündschen, werden gebäudes jahren, so tufz er nach Edus burg und kehrte mit Sprengstoff und Zündschen, werde. Wenige Winnten später jagte die Ladung den ganzen Sput in die Luft.

# Die "Bruber vom Bege gur linfen Sand".

nerten.

Der Gurn war mit manchem weisen Inderweien, en und dem einen oder anderen von diesen wertraute Smith an, die er nach Tibet zu gehen wünscher, um dort "Bissen zu erwerben", mit anderen Wonter, um sich geheime Kenntnisse anzueignen. Einer karamane einreisen zu lassen. Als Ihrer fungierte ein einer karamane einreisen zu lassen. Als Kührer fungierte ein Eine Noch Smith hatte andere Pläne. Als Kührer fungierte ein Eine Noch Smith hatte andere Pläne. Er solgen ker in sein Neganade er die Karamane. Mit geraden ungkanbicher kinden hatte, verlieh er die Karamane. Mit geraden ungkanbicher Kinden hatte, verlieh er die Karamane. Mit geraden ungkanbicher Kinden sand Spiden er die Karamane. Mit geraden ungkanbicher Kinden sand Kinden von Tag Ghun sind zuganbicher Kinden nach Kinden der die Kopdo Khan in Urga an, doch in Bettlichkeit haben sie die Bogdo Khan in Urga an, doch in Brittlichkeit haben sie die Bogdo khan nicht ausgegeben und vermengen dies mit dem minderwertsgien Teil der suddhistlichen Kehre.

Em die Täge, dis er den Höhrlicher Krundbichet, und es dauerte etnige Tage, dis er den Khisseren Gerundbichet, und es dauerte etnige Tage, dis er den Khisseren Gerundbichet, wich in in chinarsem Gemand, nicht in roten oder gelben kasten, wie ihn inni chinarsem Gemand, nicht in roten oder gelben kasten, wie ihn inni chinarsem Gemand, nicht in roten oder gelben kasten, wie ihn inni chinarsem Gemand, nicht in roten oder gelben kasten, des Kloseres zu unterwerfen.

Er Klusdauer, die Ihn kennzeichnet, das Leben eines kloeitschen wirfte mit Keis esten und Tee trinken. Er klusdiers, die ihn kennzeichnete, das Leben eines tibetischen und fieder ihm, die kloseres die ihn klosere gestilben und Tee trinken. Er klusderer die die find unterwerfen, daut deren er kloseren er kloseres die find und deren er kloseren er